



## **Modulkatalog**

**Soziale Arbeit dual– Bachelor of Arts (B. A.)**

# Studienverlaufsübersicht Soziale Arbeit dual (B. A.)

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester	Vertiefungen
<b>SOA29</b> D Schlüsselqualifikationen für Studium und Beruf Assignment 5 LP	<b>SOA26</b> D Ich und Du. Selbstreflexion, Lebenswelt und Kontext I Assignment 5 LP	<b>KOM26</b> D Kommunikation, Beratung und Bereuung Assignment 5 LP	<b>SOA27</b> D Ich und Du. Selbstreflexion, Lebenswelt und Kontext II Assignment 5 LP	<b>PIER45</b> D Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung Assignment 5 LP	<b>SOA28</b> D Ich und Du. Selbstreflexion, Lebenswelt und Kontext II Assignment 5 LP	Vertiefung I 5 LP	<b>Vertiefung 1: Soziale Arbeit - Neu denken!</b> 15 LP
<b>SOA20</b> D Grundlagen der Sozialen Arbeit Klausur 5 LP	<b>SOA23</b> D Grundlagen der Soziologie Klausur 5 LP	<b>GES20</b> D Grundlagen des Gesundheitswesens Klausur 5 LP	<b>PSY40</b> D Pädagogische Psychologie - Basismodul I Klausur 5 LP	<b>PAU20</b> D Grundlagen der Pädagogik Klausur 5 LP	<b>EPM03</b> D Einzelprojektmodul 3 Assignment (70%) + mündl. Prüfung (30%) 5 LP	Vertiefung II 5 LP	<b>Vertiefung 2: Digitalisierung und Digitale Medien</b> 15 LP
<b>SOA40</b> D Methoden der Sozialen Arbeit Klausur 5 LP	<b>SOA21</b> D Sozialpolitik Klausur 5 LP	<b>SOA45</b> D Sozialrecht II Assignment 5 LP	<b>SOA44</b> D Methoden der Sozialen Arbeit II (Empirische Forschungsmethoden für die Soziale Arbeit) Assignment 5 LP	<b>PWS41</b> D Projektweitsar Aktuelle Themen Sozialer Arbeit Text (mündl. Prüfung) + Assignment 5 LP	<b>SOA43</b> D Profession Assignment 5 LP	Vertiefung III 5 LP	<b>Vertiefung 3: Kinder-, Jugend- und Familienhilfe</b> 15 LP
<b>SOA24</b> D Grundlagen des Wirtschaftens in der Sozialen Arbeit Klausur 5 LP	<b>SOA22</b> D Sozialrecht Klausur 5 LP	<b>SOA29</b> D Humanwissenschaften Assignment 5 LP	<b>SOA41</b> D Theorien Sozialer Arbeit Klausur 5 LP	<b>SOA42</b> D Ethik Assignment 5 LP	Vertiefung I 10 LP	Vertiefung IV 10 LP	<b>Vertiefung 4: Soziale Arbeit im Gesundheitsmanagement</b> 15 LP
<b>IPW01</b> D Integrierte Projektwerkstatt 1 Assignment (70%) + mündl. Prüfung (30%) 5 LP	<b>IPW02</b> D Integrierte Projektwerkstatt 2 Assignment (70%) + mündl. Prüfung (30%) 5 LP	<b>IPW03</b> D Integrierte Projektwerkstatt 3 Assignment (70%) + mündl. Prüfung (30%) 5 LP	<b>EPM01</b> D Einzelprojektmodul 1 Assignment (70%) + mündl. Prüfung (30%) 5 LP	<b>EPM02</b> D Einzelprojektmodul 2 Assignment (70%) + mündl. Prüfung (30%) 5 LP	Vertiefung I 10 LP	<b>B10</b> Abschlussprüfung 10 LP	<b>Vertiefung 5: Internationale Potentiale Inklusion und Migration</b> 15 LP
<b>SOA69</b> D Social Entrepreneurship Assignment 5 LP	<b>SOA60</b> D Panorama digitaler sozialer Arbeit Assignment 5 LP	<b>SOA63</b> D Kinderhilfe Assignment 5 LP	<b>SOA61</b> D Potentialentfaltung durch körperliche Gesundheit Assignment 5 LP	<b>SOA62</b> D Potentialentfaltung durch seelische Gesundheit Assignment 5 LP	<b>SOA68</b> D Vorarbeiten von Kindern, Familien und Jugendlichen im internationalen Vergleich Assignment 5 LP	Vertiefung I 10 LP	<b>Vertiefung 5: Internationale Potentiale Inklusion und Migration</b> 15 LP
<b>SOA70</b> D Meine soziale Arbeit - neu gedacht Assignment 5 LP	<b>SOA61</b> D Sozialformate - Grundlagen digitaler Technologien in der Sozialen Arbeit Assignment 5 LP	<b>SOA64</b> D Jugendhilfe Assignment 5 LP	<b>PSY60</b> D Potentialentfaltung durch seelische Gesundheit Assignment 5 LP	<b>SOA72</b> D Orte und Bedingungen von geringfügiger Teilhabe Assignment 5 LP	<b>SOA67</b> D Vielfalt und Inklusion Assignment 5 LP	Vertiefung I 10 LP	<b>Vertiefung 5: Internationale Potentiale Inklusion und Migration</b> 15 LP
<b>SOA71</b> D Zukunftsworkstatt Assignment 5 LP	<b>SOA62</b> D Digitale Medien in meiner Sozialen Arbeit Assignment 5 LP	<b>SOA65</b> D Familienhilfe Assignment 5 LP	<b>SOA72</b> D Orte und Bedingungen von geringfügiger Teilhabe Assignment 5 LP	<b>SOA66</b> D Migration und humanitäre Hilfe Assignment 5 LP	<b>SOA66</b> D Migration und humanitäre Hilfe Assignment 5 LP	Vertiefung I 10 LP	<b>Vertiefung 5: Internationale Potentiale Inklusion und Migration</b> 15 LP

## Vertiefungen Soziale Arbeit dual (B. A.)

Vertiefung 1: Soziale Arbeit - Neu denken!	Vertiefung 2: Digitalisierung und Digitale Medien	Vertiefung 3: Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	Vertiefung 4: Soziale Arbeit im Gesundheitsmanagement	Vertiefung 5: Internationale Potentiale Inklusion und Migration
<b>SOA69</b> D Social Entrepreneurship Aussegnung 5 LP	<b>SOA60</b> D Panorama digitaler sozialer Arbeit Aussegnung 5 LP	<b>SOA63</b> D Kinderhilfe Aussegnung 5 LP	<b>GES61</b> D Potentialentfaltung durch körperliche Gesundheit Aussegnung 5 LP	<b>SOA68</b> D Wohlbefinden von Kindern, Familien und Jugendlichen im internationalen Vergleich Aussegnung 5 LP
<b>SOA70</b> D Meine soziale Arbeit - neu gedacht Aussegnung 5 LP	<b>SOA61</b> D Sozialinformatik – Grundlagen digitaler Technologien in der Sozialen Arbeit Aussegnung 5 LP	<b>SOA64</b> D Jugendhilfe Aussegnung 5 LP	<b>PSY60</b> D Potentialentfaltung durch seelische Gesundheit Aussegnung 5 LP	<b>SOA67</b> D Vielfalt und Inklusion Aussegnung 5 LP
<b>SOA71</b> D Zukunftswerkstatt Aussegnung 5 LP	<b>SOA62</b> D Digitale Medien in meiner Sozialen Arbeit Aussegnung 5 LP	<b>SOA65</b> D Familienhilfe Aussegnung 5 LP	<b>SOA72</b> D Orte und Bedingungen von gelingender Teilhabe Aussegnung 5 LP	<b>SOA66</b> D Migration und humanitäre Hilfe Aussegnung 5 LP



## **BASOA Bachelorarbeit T**

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentelle Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul BASOAT sind die Studierenden in der Lage eine komplexe Problemstellung aus einem Themenbereich des Studiengangs mit wissenschaftlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum eigenständig zu bearbeiten.</p> <p>Sie sammeln, bewerten und interpretieren relevante Informationen und leiten daraus wissenschaftlich fundierte Urteile ab.</p>
<b>Inhalt</b>	<p>Die Aktivierung dieses Moduls erfolgt durch das Prüfungsamt im Rahmen der Anmeldung und Genehmigung der Arbeit. Eine Aktivierung durch Sie selbst ist nicht möglich.</p> <p>Ziele des Moduls: Selbstständige Bearbeitung einer Problemstellung aus einem gewählten Themenbereich in einem festgelegten Zeitraum. Lösen der Aufgabenstellung und Verfassen einer Studienabschlussarbeit (Bachelorarbeit) unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden mit hohen inhaltlichen und formalen Anforderungen.</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer die Praxisphase erfolgreich abgeschlossen hat und die in der Studien- und Prüfungsordnung ausgewiesenen Module der ersten fünf Studiensemester erfolgreich abgeschlossen oder mindestens 150 ECTS erreicht hat.
<b>Modulbausteine</b>	Keine.
<b>Kompetenznachweis</b>	Bachelorarbeit
<b>Lernaufwand</b>	250 Stunden, 10 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Isa-Dorothe Eckstein



## EPM01 Einzelprojektmodul 1

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentelle Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an Einzelprojektmodul 1 sind die Studierenden in der Lage fachspezifisches Wissen und Verstehen auf berufspraktische Fragestellungen konkret im Betrieb in Form von Mitarbeit anzuwenden sowie Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten, weiterzuentwickeln sowie zu dokumentieren und darzustellen; Sie sind in der Lage, einen Mehrwert aus Sicht eines Vertreters ihres Arbeitgebers stiften zu können.</p>
<b>Inhalt</b>	<p>Die Praxisphasen ermöglichen es den Studierenden, ihr in den Theoriephasen gewonnenes Wissen und Verständnis bei der Lösung konkreter betrieblicher Aufgabenstellungen anzuwenden und weiterzuentwickeln (Theorie-Praxis-Transfer). Dabei können sie ihre systemischen Kompetenzen weiter vertiefen und im Rahmen der innerbetrieblichen Einbindung ihre kommunikativen Kompetenzen weiter ausbilden.</p> <p>Die Projektarbeit I ist integraler Bestandteil der Studienleistungen in der ersten Praxisphase nach der dreisemestrigen integrierten Projektwerkstatt und unterstreicht den Theorie-Praxis-Transfer an der Hochschule. In der zweiten Praxisphase steht für die Studierenden die Mitarbeit an betrieblichen Aufgabenstellungen in durch das Studium eröffneten Anwendungsbereichen (mit Anleitung) im Vordergrund. Im Rahmen des Einzelprojektmoduls I sollen die betrieblichen Hintergründe zur Bearbeitung der Aufgabe sowie eine Einordnung in das betriebliche Umfeld unter Anwendung von Erkenntnissen aus den vorangegangenen Theoriephasen erörtert werden. Weiterhin sollen der Bearbeitungsvorgang selbst und die wesentlichen Ergebnisse dargestellt und dokumentiert werden. Ein methodisches Vorgehen soll deutlich werden.</p> <p>Die Themenstellung für das Assignment erfolgt in Abstimmung zwischen der AKAD Hochschule und dem Praxispartner des Studierenden, die Bewertung der Arbeit erfolgt durch die AKAD Hochschule.</p> <p>Die Studierenden verfassen ein Assignment, welches Thema, Ziel, Ablauf und Ergebnisse des Projekts bzw. der Schwerpunktaufgabe nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten beschreibt und auswertet.</p> <p>Das Modul wird mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Prüfungsinhalt ist die Präsentation auf Grundlage des bereits bewerteten Assignments, mit anschließender Diskussion.</p> <p>Die mündliche Prüfung wird als Einzelprüfung mit 15 Minuten Prüfungszeit (10 Minuten Vortrag und 5 Minuten Fragen) durchgeführt und von der AKAD Hochschule und dem Praxispartner des Studierenden gemeinsam abgenommen.</p>
<b>Voraussetzungen</b>	<p>Vor Beginn der Praxisphase müssen die im Studien- und Prüfungsplan ausgewiesenen drei Module der Integrierten Projektwerkstatt aus den ersten drei Studiensemestern, d.h. IPW1, IPW2, IPW3 erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>
<b>Modulbausteine</b>	<b>Onlineseminar</b> (2 Stunden; freiwillig)
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment (70%), mündliche Prüfung (30%)



---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Annette Miller

---



## EPM02 Einzelprojektmodul 2

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentelle Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Einzelprojektmodul 2 sind die Studierenden in der Lage fachspezifisches Wissen und Verstehen auf berufspraktische Fragestellungen konkret im eigenen Aufgabenfeld eigenständig anzuwenden sowie Problemlösungen zu konzipieren und Argumente im Fachgebiet zu erarbeiten und weiterzuentwickeln; Sie können einen Mehrwert aus Sicht eines Vertreters des Arbeitgebers stiften.</p>
<b>Inhalt</b>	<p>Die Praxisphasen ermöglichen es den Studierenden, ihr in den Theoriephasen gewonnenes Wissen und Verständnis bei der Lösung konkreter betrieblicher Aufgabenstellungen anzuwenden und weiterzuentwickeln (Theorie-Praxis-Transfer). Dabei können sie ihre systemischen Kompetenzen weiter vertiefen und im Rahmen der innerbetrieblichen Einbindung ihre kommunikativen Kompetenzen weiter ausbilden.</p> <p>Die Projektarbeit II ist integraler Bestandteil der praxisbasierten Studienleistungen in der zweiten Praxisphase und unterstreicht den Theorie-Praxis-Transfer an der Hochschule.</p> <p>In der zweiten Praxisphase sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in der Lage sind, mit Betreuung Aufgabenstellungen mittleren Umfangs teilweise selbständig zu lösen bzw. für diese Lösungen zu konzipieren. Aus den Ausführungen der Projektarbeit II sollen - zusätzlich zu den Anforderungen, die an die Projektarbeit I gestellt werden - die systematische Anwendung wissenschaftlicher Methoden (angemessene Beschäftigung mit einschlägiger Fachliteratur, Alternativbetrachtungen, Entscheidungsfindung und -begründung) sowie eine zielführende Vorgehensweise ersichtlich sein.</p> <p>Die Themenstellung für das Assignment erfolgt in Abstimmung zwischen der AKAD Hochschule und dem Praxispartner des Studierenden, die Bewertung der Arbeit erfolgt durch die AKAD Hochschule.</p> <p>Die Studierenden verfassen ein Assignment, welches Thema, Ziel, Ablauf und Ergebnisse des Projekts bzw. der Schwerpunktaufgabe nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten beschreibt und auswertet.</p> <p>Das Modul wird mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Prüfungsinhalt ist die Präsentation auf Grundlage des bereits bewerteten Assignments, mit anschließender Diskussion.</p> <p>Die mündliche Prüfung wird als Einzelprüfung mit 15 Minuten Prüfungszeit (10 Minuten Vortrag und 5 Minuten Fragen) durchgeführt und von der AKAD Hochschule und dem Praxispartner des Studierenden gemeinsam abgenommen.</p>
<b>Voraussetzungen</b>	<p>Vor Beginn der Praxisphase müssen die im Studien- und Prüfungsplan ausgewiesenen drei Module der Integrierten Projektwerkstatt IPW1, IPW2 und IPW3 aus den ersten drei Studiensemestern sowie das erste Einzelprojektmodul EPM1 erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>
<b>Modulbausteine</b>	<b>Onlineseminar</b> (2 Stunden; freiwillig)
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment (70%), mündliche Prüfung (30%)



---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Annette Miller

---

## EPM03 Einzelprojektmodul 3

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentelle Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Einzelprojektmodul 3 sind die Studierenden in der Lage fachspezifisches Wissen und Verstehen auf innovative berufs- und forschungspraktische Fragestellungen konkret beim eigenen Arbeitgeber anwenden sowie innovative Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet erarbeiten und weiterentwickeln zu können; Sie sind in der Lage einen Mehrwert aus Sicht eines Unternehmensvertreters stiften können.</p>
<b>Inhalt</b>	<p>Die Praxisphasen ermöglichen es den Studierenden, im Rahmen betrieblicher Schwerpunkte ihr in den Theoriephasen gewonnenes Wissen und Verständnis bei der Lösung konkreter betrieblicher Aufgabenstellungen anzuwenden und weiterzuentwickeln (Theorie-Praxis-Transfer). Dabei können sie ihre systemischen Kompetenzen weiter vertiefen und im Rahmen der innerbetrieblichen Einbindung ihre kommunikativen Kompetenzen weiter ausbauen.</p> <p>Im Rahmen der Projektarbeit III soll das erworbene theoretische und praktische Wissen einschließlich der erlernten wissenschaftlichen Methoden problemspezifisch und theoretisch begründet in der Praxis angewendet werden. Die Studierenden durchdringen ein praxisbezogenes Thema aus dem Bereich des Praxispartners und ordnen dieses zunächst in den theoretischen Bezugsrahmen ein. Aufbauend darauf und in Auswertung geeigneter, eigenständig durchgeführter Untersuchungen sollen Lösungsansätze aufgezeigt und, wenn möglich, in der Praxis umgesetzt werden. Ferner interagieren die Studierenden mit Kollegen und Kolleginnen zum Zweck der Feinabstimmung und koordinieren diese. Mit dieser Arbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, eine betriebliche Aufgabenstellung größtenteils selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und zielgerichteter Vorgehensweise zu lösen. Dazu muss die Darstellung des analytischen Eigenanteils, im Vergleich zu den vorangegangenen Projektarbeiten, deutlich ausgebaut werden. Die Arbeit muss u.a. schlüssige Argumentationsketten enthalten. Der Lösungsweg muss vollständig nachvollziehbar sein. Entscheidungen sind zu begründen. Der Nutzen der erarbeiteten Lösung ist, soweit möglich, klar darzustellen.</p> <p>Die Themenstellung für das Assignment erfolgt in Abstimmung zwischen der AKAD Hochschule und dem Praxispartner des Studierenden, die Bewertung der Arbeit erfolgt durch die AKAD Hochschule.</p> <p>Die Studierenden verfassen ein Assignment, welches Thema, Ziel, Ablauf und Ergebnisse des Projekts bzw. der Schwerpunktaufgabe nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten beschreibt und auswertet.</p> <p>Das Modul wird mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Prüfungsinhalt ist die Präsentation auf Grundlage des bereits bewerteten Assignments, mit anschließender Diskussion.</p> <p>Die mündliche Prüfung wird als Einzelprüfung mit 15 Minuten Prüfungszeit (10 Minuten Vortrag und 5 Minuten Fragen) durchgeführt und von der AKAD Hochschule und dem Praxispartner des Studierenden gemeinsam abgenommen.</p>
<b>Voraussetzungen</b>	<p>Vor Beginn der Praxisphase müssen die im Studien- und Prüfungsplan ausgewiesenen drei Module der Integrierten Projektwerkstatt, d.h. IPW1, IPW2, IPW3 aus den ersten drei Studiensemestern sowie das zweite Einzelprojektmodul EPM2 erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p>



---

<b>Modulbausteine</b>	<b>OnlineSeminar</b> (2 Stunden; freiwillig)
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment (70%), mündliche Prüfung (30%)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Annette Miller

---



## GES20 Grundlagen des Gesundheitswesens

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul GES20 kennen die Studierenden die Schnittstellen, Schlüsselsituationen und Bezugsprofessionen der Sozialen Arbeit mit Fokus auf das Gesundheitswesen und können diese beschreiben.</p> <p>Des Weiteren können sie die typischen Akteure, Eigenarten und Bedingungen der Sozialen Arbeit in den entsprechenden Einrichtungen klassifizieren.</p> <p>Sie kennen die Grundlagen des deutschen Rechts mit Bezug auf das Gesundheitswesen und können ihr eigenes Handeln im Bezugsfeld daraufhin prüfen, einschätzen und bewerten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage Inhalte des Gesundheitsrechts mit Blick auf die eigene "anwaltliche" Funktion gegenüber dem Klienten in einem oft unübersichtlichen Leistungssystem vermitteln.</p> <p>Sie können einen organisationstheoretischen Rahmen für das Verständnis und die Einordnung der Rollen und Handlungsmuster der Bezugsprofessionen im Gesundheitsumfeld formulieren.</p> <p>Für das System der Sozialen Arbeit, wie auch für das Klientensystemen haben sie Sensibilität entwickelt, welche Konsequenzen neue Entwicklungen in der Gesetzgebung und Rechtsprechung im Gesundheitswesen für die alltägliche Praxis der Sozialen Arbeit implizieren können.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Gesundheit und Krankheit</b></p> <p>Statische Differenz</p> <p>Komplexer Aneignungs-, Wahrnehmungs- und Bewältigungsprozess</p> <p><b>Soziale Arbeit im Gesundheitswesen – ein Überblick</b></p> <p>Das deutsche Gesundheitswesen: Recht, Politik, Organisation</p> <p>Gesundheitspolitik und Gesetzgebung</p> <p>Administration: Gesundheitsämter</p> <p>Exekutive: diagnostische, kurative, therapeutische Einrichtungen: von Arzt bis Universitätskrankenhaus</p> <p><b>Krankenhäuser und Kliniken als Einsatzorte Sozialer Arbeit</b></p> <p>Besuch von und Erfahrung in Krankenhäusern</p> <p>Organisationale Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit in Krankenhäusern</p> <p>Medizinische, therapeutische und rechtliche Praxis</p> <p>Krankenhäuser als prozess- und kostenoptimierte Einrichtungen</p> <p>Krankenhäuser aus organisationstheoretischer Sicht</p> <p>Kommunikation und Rollenbild der Sozialen Arbeit im Krankenhaus</p> <p>Mensch bleiben im Spannungsfeld von Ökonomisierung und Humanität</p> <p><b>Die administrative und politische Dimension von Gesundheit</b></p> <p>Besuch von und Erfahrung in Gesundheitsämtern</p> <p>Administrative, politische und rechtliche Praxis</p> <p>Organisationale Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit in Gesundheitsämtern</p> <p>Gesundheitsämter – typische Prozesse, Aufgabe, Widersprüche</p> <p>Behörden aus organisationstheoretischer Sicht</p>
---------------	--

---



Kommunikation und Rollenbild der Sozialen Arbeit im Gesundheitsamt  
Mensch bleiben im Spannungsfeld von Ökonomisierung und  
Administration

**Recht für Sozialarbeiter im Gesundheitswesen**

Gesetze, Kommentare, Urteile

Anzuwendendes Recht

Urteile mit Beispielcharakter

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>GES101 Studienbrief</b> Gesundheit und Krankheit mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA220 Studienbrief</b> Soziale Arbeit im Gesundheitswesen mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA221 Studienbrief</b> Grundlagen des Gesundheitswesens mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Dr. Stefan Dreßke
----------------------	-------------------

---

## GES61 Potentialentfaltung durch körperliche Gesundheit

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls GES61 kennen und erkennen die Studierenden Ausgangspunkte einer Potentialentfaltung durch körperliche Gesundheit im deutschen Gesundheitssystem (Rehabilitation) sowie den Prozess der Rehabilitation.</p> <p>Weiterhin kennen sie die Lebenslagen, in denen ein solcher Prozess vonstattengeht, sowie die Grundlagen der Rehabilitation.</p> <p>Überdies organisieren sie sich im Team der Rehabilitation.</p> <p>Die Studierenden kennen die Rollen verschiedener Statusgruppen (Ärzte, Psychotherapeuten, Ernährungsberater, Sozialpädagogen) und die eigene Rolle.</p> <p>Sie wissen, worauf es bei einer sozialmedizinischen Leistungsbeurteilung ankommt und wie man diese durchführt.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Ausgangspunkte einer Potentialentfaltung durch körperliche Gesundheit</b></p> <p>Allgemeine Hinweise</p> <p>Erkrankungen im Herz-Kreislauf-System</p> <p>Erkrankungen im Bereich Psyche und Psychosomatik</p> <p>Sucherkrankungen</p> <p>Erkrankungen des Nervensystems</p> <p>Atemwegs- und Lungenerkrankungen</p> <p>Erkrankungen bei Stoffwechsel und Verdauungstrakt</p> <p>Onkologie und Hämatologie</p> <p>Nephrologie</p> <p>Urologie</p> <p>Gynäkologie</p> <p>Dermatologie</p> <p>Augenheilkunde</p> <p>Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde</p> <p>Übergreifende Aspekte</p> <p><b>Der Prozess körperlicher Potentialentfaltung: Rehabilitation</b></p> <p>Allgemeine Hinweise</p> <p>Vor der Rehabilitation</p> <p>In der Rehabilitation</p> <p>Nach der Rehabilitation</p> <p>Übergreifende Aspekte</p> <p><b>Lebenslagen</b></p> <p>Allgemeine Hinweise zum Lebenslagenkonzept in der Rehabilitation</p> <p>Bedeutung ausgewählter Lebenslagen für die Rehabilitation</p> <p>Übergreifende Aspekte zum Lebenslagenkonzept in der Rehabilitation</p> <p><b>Grundlagen der Rehabilitation</b></p> <p>Konzeptionelle Grundlagen der Rehabilitation</p> <p>Rechtliche Grundlagen der Rehabilitation</p> <p>Strukturelle Grundlagen der Rehabilitation</p>



Leistungen in der Rehabilitation  
Sozialrechtliche Informationen und Einleitung von Maßnahmen der Rehabilitation  
Vorsorge und Prävention  
Ergänzende und unterhaltssichernde Leistungen in der Rehabilitation  
Nachteilsausgleiche für schwerbehinderte Menschen  
Weitere für die Rehabilitation relevante Leistungen

**Das Reha-Team**

Allgemeine Hinweise  
Interprofessionalität in der Rehabilitation  
Ärzte  
Psychotherapeuten  
Psychologen  
Sozialarbeiter/Sozialpädagogen  
Gesundheits- und Pflegefachkräfte  
Physiotherapeuten  
Ergotherapeuten  
Logopäden  
Oecotrophologen

**Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung**

Sozialmedizinische Grundlagen  
Psychologische Beiträge zur Leistungsbeurteilung  
Bewegungstherapeutische Beiträge zur Leistungsbeurteilung  
Ergotherapeutische Beiträge zur Leistungsbeurteilung  
Beiträge der Sozialen Arbeit zur Leistungsbeurteilung  
Beiträge der Ernährungstherapie zum Entlassungsbericht  
Sozialmedizin im Reha-Team

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Medizin
------------------------	------------------------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>GES61-MEV Moduleinführungsvideo</b> <b>ABWI180-EL Fachbuch</b> Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hrsg.): Rehabilitation - Vom Antrag bis zur Nachsorge - für Ärzte, Psychologische Psychotherapeuten und andere Gesundheitsberufe mit <b>GES601-BH Begleitheft</b> Sozial- und Gesundheitsberufe in der Rehabilitation mit <b>Onlineübung</b> <b>GES443 Studienbrief</b> Primäre Gesundheitsversorgung, Rehabilitation und Pflege III und <b>Onlineübung</b> <b>GES602-FS Fallstudie</b> Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Lars Alsbach
----------------------	------------------------

---

## IPW01 Integrierte Projektwerkstatt 1

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul Integrierte Projektwerkstatt 1 kennen die Studierenden die Arbeitsweisen und Methoden der Ist-Analyse und des Anforderungsmanagements im eigenen Fachgebiet und können diese auf eine selbst gewählte Fragestellung bei dem eigenen Arbeitgeber anwenden;</p> <p>Sie sind in der Lage eine grobe Lösungskonzeption zu erarbeiten und den notwendigen Ressourceneinsatz zu bestimmen sowie entsprechende Tools auszuwählen;</p> <p>Sie können ausgewählte Bereiche (Minimum Viable Product) alleine oder in einer Arbeitsgruppe über einen Prototypen visuell realisieren. (Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz.);</p> <p>Alternativ kennen die Studierenden diese Inhalte grob und haben dafür, jedoch ebenfalls in grober Form, bereits ein Pflichtenheft (IPW02) und eine Evaluation (IPW03), d.h. ein kleines vollständiges Projekt in einem Minimum Viable Product vollzogen.</p> <p>Sie sind fähig, einen Mehrwert aus Sicht eines Vertreters ihres Arbeitgebers stiften zu können.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Anforderungsmanagement</b></p> <p>Ist-Analyse</p> <p>Arbeitsweisen und Werkzeuge des Anforderungsmanagements</p> <p>Funktionale und nicht-funktionale Anforderungen</p> <p>Attribute von Anforderungen</p> <p>Ermittlung von Anforderungen</p> <p>Anforderungsdokumentation</p> <p><b>Grobe Lösungskonzeption (Minimum Viable Product)</b></p> <p><b>Ressourcenabschätzung</b></p> <p>Zeit</p> <p>Kapazität</p> <p>Finanzen</p> <p><b>Auswahl von Tools</b></p> <p>Systematische Online-Recherche</p> <p>Beurteilungskriterien für Tools</p> <p>Bewertung der Tools und Auswahl eines Werkzeugs</p> <p><b>Prototypische visuelle Realisierung</b></p> <p>Die Themenstellung für das Assignment erfolgt in Abstimmung zwischen der AKAD Hochschule und dem Praxispartner des Studierenden, die Bewertung der Arbeit erfolgt durch die AKAD Hochschule.</p> <p>Die Studierenden verfassen ein Assignment, welches Thema, Ziel, Ablauf und Ergebnisse des Projekts bzw. der Schwerpunktaufgabe nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten beschreibt und auswertet.</p> <p>Das Modul wird mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Prüfungsinhalt ist die Präsentation auf Grundlage des bereits bewerteten Assignments, mit anschließender Diskussion. Die mündliche Prüfung wird als Einzelprüfung mit 15 Minuten Prüfungszeit (10 Minuten Vortrag und 5 Minuten Fragen) durchgeführt und von der AKAD Hochschule und dem Praxispartner des Studierenden gemeinsam abgenommen.</p>



## Voraussetzungen

---

**Modulbausteine**      **ABTE025-EL Fachbuch** Grande: 100 Minuten für Anforderungsmanagement. Kompaktes Wissen nicht nur für Projektleiter und Entwickler. Neueste Auflage. E-Book.  
**Onlineseminar** (2 Stunden; freiwillig)

---

**Kompetenznachweis**      Assignment (70%), mdl. Prüfung (30%)

---

**Lernaufwand**      125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache**      Deutsch

---

**Studienleiter**      Prof. Dr. Markus Grottke

---



## IPW02 Integrierte Projektwerkstatt 2

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Fertigkeiten
---------------------------	--------------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul Integrierte Projektwerkstatt 2 sind die Studierenden in der Lage zur Zielsetzung, Abgrenzung und zu den Merkmalen von konzeptionellen Entwicklungen und/oder Pflichtenheften eigenständig Online-Recherchen und Fachbuchauswertungen planen, durchführen und die Ergebnisse systematisch darstellen zu können;</p> <p>Sie sind in der Lage für ausgewählte Komponenten einer zu erstellenden einfachen Anwendung ein Pflichtenheft bzw. eine konzeptionelle Entwicklung zu erstellen.</p> <p>Sie können die Vorgehensweise zur Erstellung des Pflichtenheftes bzw. der konzeptionellen Entwicklung kritisch beurteilen. (Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz.)</p> <p>Alternativ kennen die Studierenden diese Inhalte in mittlerer Tiefe und haben dafür, jedoch ebenfalls in mittlerer Tiefe, bereits eine Lösungskonzeption, ein Pflichtenheft (IPW02) und eine Evaluation (IPW03), d.h. ein kleines vollständiges Projekt in einem bereits in der Entwicklung fortgeschrittenen Minimum Viable Product vollzogen.</p> <p>Sie können einen Mehrwert aus Sicht eines Unternehmensvertreters stiften.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Online-Recherche zum Thema Pflichtenheft/Konzeptionelle Entwicklung</b></p> <p>Planung der Recherche</p> <p>Abgrenzung zwischen Lastenheft, Pflichtenheft, konzeptioneller Entwicklung</p> <p>Qualitätsanforderungen an Pflichtenhefte/konzeptionelle Entwicklungen</p> <p>Methodenkritik zur Erstellung von Pflichtenheften/konzeptionellen Entwicklungen</p> <p><b>Erstellung eines Pflichtenheftes/Konzeptionelle Entwicklung</b></p> <p>Auswahl der darzustellenden Komponenten</p> <p>Definition der Komponenten</p> <p>Kritische Beurteilung der Vorgehensweise</p> <p>Die Themenstellung für das Assignment erfolgt in Abstimmung zwischen der AKAD Hochschule und dem Praxispartner des Studierenden, die Bewertung der Arbeit erfolgt durch die AKAD Hochschule.</p> <p>Die Studierenden verfassen ein Assignment, welches Thema, Ziel, Ablauf und Ergebnisse des Projekts bzw. der Schwerpunktaufgabe nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten beschreibt und auswertet.</p> <p>Das Modul wird mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Prüfungsinhalt ist die Präsentation auf Grundlage des bereits bewerteten Assignments, mit anschließender Diskussion. Die mündliche Prüfung wird als Einzelprüfung mit 15 Minuten Prüfungszeit (10 Minuten Vortrag und 5 Minuten Fragen) durchgeführt und von der AKAD Hochschule und dem Praxispartner des Studierenden gemeinsam abgenommen.</p>
---------------	---

---

<b>Voraussetzungen</b>	IPW01
------------------------	-------

---



**Modulbausteine**

**ABTE025-EL Fachbuch** Grande: 100 Minuten für Anforderungsmanagement. Kompaktes Wissen nicht nur für Projektleiter und Entwickler. Neueste Auflage. E-Book.

**Onlineseminar** (2 Stunden; freiwillig)

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment (70%), mdl. Prüfung (30%)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Markus Grottko

---



## IPW03 Integrierte Projektwerkstatt 3

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul Integrierte Projektwerkstatt 3 können die Studierenden grundlegende Konzepte zur Realisation einer Lösung für das ausgewählte in Pflichten- und Lastenheft festgehaltene Problem beschreiben;</p> <p>Sie sind in der Lage die konkrete Aufgabenstellung unter Zuhilfenahme der theoretischen Konzepte des Studiengangs lösen. (Methoden-, Sozial-, Medienkompetenz.);</p> <p>Sie können die Lösung anhand von Pflichten- und Lastenheft evaluieren; Alternativ kennen die Studierenden diese Inhalte im Detail und haben dafür, jedoch ebenfalls im Detail, bereits eine Lösungskonzeption, Pflichtenheft (IPW02) und eine Evaluation (IPW03), d.h. ein kleines vollständiges Projekt in einem in einem bereits in der Entwicklung weit fortgeschrittenen Minimum Viable Product vollzogen.</p> <p>Sie können einen Mehrwert aus Sicht eines Unternehmensvertreters stiften.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Ermittlung im Studiengang vermittelter theoretischer Konzepte zur Realisierung einer Lösung</b></p> <p><b>Erarbeitung der Lösung</b></p> <p><b>Evaluation der Lösung (z.B. mit Hilfe des Pflichtenheftes/ Lastenheftes)</b></p> <p>Die Themenstellung für das Assignment erfolgt in Abstimmung zwischen der AKAD Hochschule und dem Praxispartner des Studierenden, die Bewertung der Arbeit erfolgt durch die AKAD Hochschule.</p> <p>Die Studierenden verfassen ein Assignment, welches Thema, Ziel, Ablauf und Ergebnisse des Projekts bzw. der Schwerpunktaufgabe nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten beschreibt und auswertet.</p> <p>Das Modul wird mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Prüfungsinhalt ist die Präsentation auf Grundlage des bereits bewerteten Assignments, mit anschließender Diskussion. Die mündliche Prüfung wird als Einzelprüfung mit 15 Minuten Prüfungszeit (10 Minuten Vortrag und 5 Minuten Fragen) durchgeführt und von der AKAD Hochschule und dem Praxispartner des Studierenden gemeinsam abgenommen.</p>
<b>Voraussetzungen</b>	IPW02
<b>Modulbausteine</b>	<b>Onlineseminar</b> (2 Stunden; freiwillig)
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment (70%), mdl. Prüfung (30%)
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Markus Grottke

## KOM26 Kommunikation, Beratung und Betreuung

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls KOM26 kennen die Studierenden die Grundlagen der Kommunikationswissenschaften und der Kommunikation, speziell ihre Formen, Funktionen und die Bestandteile des Kommunikationsprozesses.</p> <p>Sie kennen die Kommunikation als soziales Phänomen, speziell den Bereich der Massenkommunikation und verschiedene Ansätze und Modelle zur Kommunikation.</p> <p>Überdies ordnen sie die Kommunikationswissenschaft als interdisziplinäre Sozialwissenschaft ein und kennen relevante theoretische Sichtweisen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Wirkungsfaktoren der Kommunikation inklusive der Körpersprache und Emotionen und beurteilen ihre Bedeutung im Kommunikationsprozess.</p> <p>Sie kennen verschiedene Arten des Zuhörens und bewerten ihre Bedeutung im Kommunikationsprozess.</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul KOM26 wenden die Studierenden das erlernte Wissen auf konkrete Situationen und Fälle aus der Praxis an.</p> <p>Sie schätzen die Unterschiede im Kommunikationsverhalten im Digitalen Raum gegenüber einer Präsenz ein und gehen mit dieser souverän um.</p> <p>Weiterhin kennen sie die ethischen Grundsätze der Beratung auf Basis der Deutschen Gesellschaft für Beratung e. V. (DGfB) und wenden diese in Beratungsgesprächen an.</p> <p>Weiterhin kennen die Studierenden die Inhalte verschiedener Beratungsansätze und führen diese praktisch durch (insbesondere Soziale Beratung, systemische Beratung, kollegiale Beratung, etc.).</p> <p>Überdies kennen sie eine Vielfalt von Betreuungsformen (z. B. leiblich-motorisch, seelisch, dialogisch, kommunikativ, advokatorisch, lernfacilitatorisch) und wenden spezifische Betreuungsformen an sowie können sich das Wissen für die Umsetzung weiterer Betreuungsformen schnell aneignen.</p> <p>Sie entwickeln ein Bewusstsein für die Rahmenbedingungen von Betreuung (partnerschaftlich, asymmetrisch, erschwerte Bedingungen, Aspekte wie Integration, Alterität (Gender), Sozialisation) und lassen dieses bewusst zum Wohle von KlientInnen in die konkrete Betreuung einfließen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen der Kommunikation</b></p> <p>Standort, Begriff und Inhalt der Kommunikation</p> <p>Der Kommunikationsprozess</p> <p>Kommunikation im sozialen Kontext</p> <p>Die Massenkommunikation</p> <p><b>Modelle und Theorien der Kommunikation</b></p> <p>Naturwissenschaftliche Modelle der Kommunikation und Kommunikation als Zeichenprozess</p> <p>Kommunikationspsychologische Ansätze</p> <p>Sozialwissenschaftliche Perspektive der Kommunikation</p> <p>Thesen und Modelle zur Wirkung von Massenkommunikation</p>



**Elemente, Ebenen und Wirkung von Kommunikation – Schwerpunkt:  
Nonverbale Kommunikation**

Ebenen und Wirkungen nonverbaler Kommunikation  
Die Ebenen der nonverbalen Kommunikation im Einzelnen  
Die Stimme als nonverbales Kommunikationsinstrument  
Interpretationskontrolle nonverbaler Kommunikation  
Das Zuhören  
Umgang mit Emotionen: Das Internal Family System  
Die Bewahrung von Authentizität im Kommunikationsverhalten

**Formen der Beratung**

Die ethischen Grundsätze der Beratung der DGfB  
Rechtliche Grundlagen der Beratung  
Soziale Beratung  
Kollegiale Beratung  
Systemische Beratung

**Formen der Betreuung**

Die Vielfalt der Betreuungsformen/Betreuung als moderne Assistenz  
Leiblich-motorische Betreuung  
Seelische Betreuung  
Dialogische Betreuung  
Kommunikative Betreuung  
Advokatorische Betreuung  
Lernfacilitatorische Betreuung  
Betreuung auf Augenhöhe versus asymmetrische  
Betreuungsbedingungen  
Betreuung unter erschwerten Bedingungen  
Betreuung unter Beachtung von Integration, Vielfalt, Alterität (Gender) und  
Sozialisation

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<p><b>Präsenzeinheit</b> (1 Std. Online-Einführung – tutoriell begleitetes Selbststudium – 8 Std. Interaktion inkl. Berichten/Interviews von Sozialpädagogen – 8 Std. Präsenz: Umsetzung anhand von Rollenspielen – schriftliche Reflexion – Übung in der eigenen Berufspraxis – schriftliche Reflexion – kollegiales Coaching – 8 Std. Selbstreflexion in Präsenz)</p> <p><b>KOM101 Studienbrief</b> Grundlagen der Kommunikation <b>KOM102 Studienbrief</b> Modelle und Grundlagen der Kommunikation <b>ABWI051-EL Fachbuch</b> Preuß-Scheuerle: Praxishandbuch Kommunikation – Überzeugend auftreten, zielgerichtet argumentieren, souverän reagieren mit <b>KOM107-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b> <b>KOM111 Studienbrief</b> Formen der Beratung mit <b>Onlineübung</b> <b>KOM112 Studienbrief</b> Formen der Betreuung mit <b>Onlineübung</b> <b>Präsenzseminar</b> (25 Stunden)</p>
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---



**Lernaufwand** 125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache** Deutsch

---

**Studienleiter** Prof. Dr. Isa-Dorothe Eckstein

---

## PAD20 Grundlagen der Pädagogik

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls PAD20 verfügen die Studierenden über einen Überblick über die Geschichte der Pädagogik. Ebenso über die Ausdifferenzierung pädagogischer Studien nach verschiedenen Kriterien und sie können die jeweiligen Spezifika der Teilgebiete erläutern.</p> <p>Die Studierenden können die eigene pädagogische Arbeit im Kontrast zu verschiedenen pädagogischen Ansätzen, sowie historisch bedeutsame Pädagogen/innen sowie aktuelle Erziehungs- und Bildungsansätze, charakterisieren und einordnen.</p> <p>Die pädagogischen Grundkonzepte Erziehung und Bildung können sie aus unterschiedlichen Positionen heraus kritisch diskutieren.</p> <p>Des Weiteren können die Studierenden sozialisationsbedingte und psychologische Modelle der menschlichen Entwicklung (einschließlich Krisen) erläutern und insbesondere entwicklungspsychologische Phasen und Sozialisationsfaktoren beschreiben.</p> <p>Sie kennen die möglichen Ursachen für Entwicklungsverzögerungen und die Folgen von Deprivation, Vernachlässigung und Gewalt im Kindheits- und Jugendalter ebenso wie familiäre und andere soziale Ursachen für Entwicklungsverzögerungen.</p> <p>Sie verstehen Pädagogik als Wissenschaft einschließlich der zugrundeliegenden anthropologischen Grundannahmen und sind in der Lage daraus ableitbare Konsequenzen für pädagogisches Handeln zu reflektieren. Ebenso sind sie fähig die verschiedenen Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft mit ihren Vor- sowie Nachteilen zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden können Bildung und Bildungsgerechtigkeit als Schlüsselthema für eine Realisation von Menschenwürde und für eine friedliche Koexistenz in modernen Gesellschaften erörtern und die daraus erwachsende Aufgabe für Pädagogen wahrnehmen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Geschichte und klassische Positionen der Pädagogik</b></p> <p>Geschichte der Pädagogik</p> <p>Klassische Positionen der Pädagogik und ihre Vertreter in Originaltexten</p> <p><b>Gliederung der Pädagogik nach Fachrichtungen</b></p> <p>Pädagogik der Lebensalter und Lebenslanges Lernen</p> <p>Pädagogik der Zielgruppen</p> <p>Pädagogik für besondere Herausforderungen</p> <p>Pädagogik der Themen</p> <p>Blogbeitrag: Meine Pädagogik im Spiegel klassischer Positionen</p> <p><b>Erziehung und Entwicklung</b></p> <p>Der Erziehungsbegriff</p> <p>Grundformen der Erziehung</p> <p>Erziehungsbedürftigkeit des Menschen</p> <p>Erziehung in unterschiedlichen Kontexten</p> <p>Erziehung und Sozialisation</p> <p>Erziehung und Bildung</p> <p>Reflexion der eigenen Bildungsbiografie</p> <p><b>Entwicklungsmodelle und Entwicklungskrisen</b></p> <p>Theorien zur Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen</p>



Entwicklungspsychologische Modelle  
Soziologische Modelle  
Ökologische Modelle  
Entwicklungsmodelle und Entwicklungskrisen bzw. kritische Lebensalter  
Blogbeitrag: Erziehungsberatung  
**Wissenschaftliche Methoden in Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaft**  
Qualitative Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung  
Quantitative Methoden  
Die klassische Hermeneutik in der Pädagogik  
Geisteswissenschaftliche Herangehensweisen  
Kritische Erziehungswissenschaft  
(Kritisch-rationale) empirische Erziehungswissenschaft  
Konstruktivistische Pädagogik  
**Die Rolle der Pädagogik**  
Menschenwürde, Bildung und Bildungsgerechtigkeit  
Wahrnehmung von Bildungsungleichheiten  
Realisation von Bildungschancen  
Verantwortung durch Pädagogik  
**Methodenkoffer der Pädagogik**  
Diagnoseinstrumente  
Didaktische Instrumente der aktivierenden Lehre  
Interventionsinstrumente  
Gestaltung von Lernumgebungen und Erfahrungsmöglichkeiten  
Umsetzung eines Fallbeispiels

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>PAD201 Studienbrief</b> Grundlagen der Pädagogik mit <b>Onlineübung</b> <b>PAD202 Studienbrief</b> Grundbegriffe der Pädagogik: Erziehung, Bildung, Sozialisation und Entwicklung mit <b>Onlineübung</b> <b>PAD203 Studienbrief</b> Richtungen, Methoden und Herausforderungen der Erziehungswissenschaft mit <b>Onlineübung</b> <b>PAD204 Studienbrief</b> Methodenkoffer der Pädagogik mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Sandra Fink
----------------------	-----------------------

---



## PER45 Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls PER45 kennen die Studierenden die Bedeutung von Megatrends (z.B. Demographische Entwicklung, Digitalisierung etc.) und verstehen konzeptionelle Grundlagen der Bevölkerungsentwicklung.</p> <p>Sie schätzen die Bedeutung des demographischen Wandels für das Personalmanagement ein und leiten grundlegende Konsequenzen ab. Weiterhin verstehen sie wichtige Aspekte der Migration und Integration und leiten erste Konsequenzen der Migration für Unternehmen ab.</p> <p>Überdies bewerten sie die Bedeutung des Employer Branding für die erfolgreiche Gewinnung von geeigneten Fach- und Führungskräften. Sie definieren Maßnahmen zur Steuerung und Entwicklung von Arbeitgeber-Attraktivität und verstehen Employer Branding Strategien.</p> <p>Die Studierenden kennen zentrale Instrumente der Mitarbeitergewinnung, Mitarbeiterereinarbeitung und Mitarbeiterbindung im Kontext der Megatrends der Wirtschaft und wenden sie im betrieblichen Alltag an.</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul PER45 verstehen die Studierenden die Bedeutung der Unternehmenskultur für die Mitarbeiterbindung und gestalten Ansätze zur Verbesserung der Unternehmenskultur.</p> <p>Sie kennen Grundlagen der betrieblichen Gesundheitsförderung und schätzen die Bedeutung von Burnout, Stress und Work-Life-Balance ein. Weiterhin ordnen sie physische und psychische Gesundheitsaspekte ein und leiten Instrumente der betrieblichen Gesundheitsförderung ab.</p> <p>Überdies verstehen sie präventive Maßnahmen zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz und ordnen die Grundlagen zu Arbeitsschutz und Betriebssicherheit ein.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Demografie, Migration und Integration</b></p> <p>Megatrends der Wirtschaft Konzeptionelle Grundlagen der Demografie Bevölkerungsentwicklung in Deutschland Personalmanagement im demografischen Wandel Migration und Integration Konsequenzen der Migration für Unternehmen</p> <p><b>Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung</b></p> <p>Employer Branding Instrumente der Mitarbeitergewinnung Instrumente der Einarbeitung Instrumente der Mitarbeiterbindung Mitarbeiterbindung und Unternehmenskultur</p> <p><b>Betriebliche Gesundheitsförderung</b></p> <p>Burnout, Stress und Work-Life-Balance Physische und psychische Gesundheitsaspekte Instrumente der betrieblichen Gesundheitsförderung Prävention – Maßnahmen am Arbeitsplatz</p>
---------------	--

---



Arbeitsschutz und Betriebssicherheit

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>PER403 Studienbrief</b> Demografie, Migration und Integration mit <b>Onlineübung</b> <b>PER404 Studienbrief</b> Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung mit <b>Onlineübung</b> <b>ABWI047-EL Fachbuch</b> Decker/Decker (2015): Gesundheit im Betrieb (ebook)
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Wolfgang Bohlen
----------------------	---------------------------

---



# PSY20 Grundlagen der angewandten Psychologie

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
---------------------------	----------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul PSY20 verfügen die Studierenden über die für ein Zertifikat als (auch inklusiv geschultert) psychologischer Ersthelfer notwendigen Kompetenzen.</p> <p>Sie können Geschichte, Gegenstand, Methoden, Paradigmen und Disziplinen der wissenschaftlichen Psychologie im Überblick bezeichnen, in Themenbereiche einordnen und auf die Themenfelder des Studiengangs anwenden (z. B. in Form einer sozialkritischen Traumaforschung).</p> <p>Sie sind in der Lage, vertieft ausgewählte Theorien und Themen (Denken, Sprachentwicklung und Gedächtnis) im Bereich der kognitiven Psychologie in einfachen Fallbeispielen anzuwenden.</p> <p>Sie können vertieft ausgewählte Theorien und Themen (Entwicklungsstörungen, Schulpsychologie und Motivation) im Bereich der pädagogischen Psychologie in einfachen Fallbeispielen anwenden.</p> <p>Sie vermögen vertieft ausgewählte Theorien und Themen (Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Hohes Alter) im Bereich der Entwicklungspsychologie in einfachen Fallbeispielen anzuwenden.</p> <p>Darüber hinaus können sie vertieft ausgewählte Theorien und Themen (Intervention, Prävention, Psychische Gesundheit, Rehabilitation, Chronische Krankheit, Hospiz und Pflege am Lebensende) im Bereich der Gesundheitspsychologie in einfachen Fallbeispielen anwenden.</p> <p>Sie kennen ausgewählte Theorien und Themen im Bereich der Sozialpsychologie. Sie kennen für die Realisierung von Inklusion wichtige zu berücksichtigende Aspekte von Menschen mit Beeinträchtigung.</p>
-----------------------	---

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Der psychologische Ersthelfer</b></p> <p><b>Grundlagen der wissenschaftlichen Psychologie</b></p> <p>Geschichtlicher Abriss der Psychologie</p> <p>Gegenstand der wissenschaftlichen Psychologie</p> <p>Methoden der wissenschaftlichen Psychologie: Ziele und Aufgaben, Forschungsmethodik, Gütekriterien</p> <p>Die wissenschaftliche Vielfalt in der Psychologie: Disziplinen, Tätigkeitsfelder, psychologische Forschungsansätze und Paradigmen</p> <p><b>Psychoanalytische Psychologie</b></p> <p>Geschichte der Psychoanalytischen Psychologietheorie</p> <p>Konzepte der psychoanalytischen Psychologie</p> <p>Bildungstheorien der psychologischen Kindheitsforschung</p> <p>Sozialkritische Traumaforschung</p> <p><b>Kognitive Psychologie</b></p> <p>Theorien der kognitiven Psychologie</p> <p>Forschung im Denken</p> <p>Sprachentwicklung</p> <p>Gedächtnis</p> <p><b>Pädagogische Psychologie</b></p> <p>Lerntheorien</p> <p>Entwicklungsstörungen</p> <p>Schulpsychologie</p>
---------------	---

---



Motivation

**Entwicklungspsychologie**

Theorien

Kindheit

Jugend

Erwachsenenalter

Hohes Alter

**Gesundheitspsychologie**

Interventionen

Prävention

Psychische Gesundheit

Rehabilitation

Chronische Krankheit

Hospiz und Pflege am Lebensende

**Sozialpsychologie**

Definitionen der Sozialpsychologie

Geschichte der Sozialpsychologie

Soziale Wahrnehmung

Einstellungen

Prosoziales Verhalten

Soziale Identität

Gruppenverhalten

Persönliche Beziehungen

Vorurteile, Stereotypen und Intergruppenbeziehungen

Kollektive/Marko-Orientierungen

Ausgewählte einflussreiche sozialpsychologische Experimente

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>PSY201 Studienbrief</b> Der psychologische Ersthelfer mit <b>Onlineübung</b> <b>PSY202-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b> und <b>PSY202-BH-RE-EL eReader</b>  <b>PSY203 Studienbrief</b> Grundlagen der Sozialpsychologie mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Isa-Dorothe Eckstein
----------------------	--------------------------------

---



## PSY60 Potentialentfaltung durch seelische Gesundheit

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentelle Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul PSY60 ordnen die Studierenden im Rahmen organisations- und professionstheoretischer Grundlagen der Sozialen Arbeit die eigene Rolle als professionell Helfende in die Spannungsfelder der Herausforderungen des Tripelmandats ein und reflektieren diese kritisch.</p> <p>Sie können zugehörige Methoden und Modelle verstehen, einordnen und bewerten, wie z. B. Rollenbild und Rollenkonflikt, Motivation, personale Resilienz und Sinnorientierung.</p> <p>Weiterhin realisieren sie die für helfende, soziale und kommunikative Berufe zentrale Rollenabgrenzung zwischen beruflicher Anforderung und persönliche Ressourcen unter Bezug auf Modelle und Theorien der psychologischen Entwicklung, Gesundheit und Gesunderhaltung.</p> <p>Überdies reflektieren sie diese Modelle kritisch vor dem theoretischen Hintergrund von Glaubens-, Normen- und Wertesystemen positionieren und die eigene Haltung und Praxis.</p> <p>Darüber hinaus entwickeln sie ein kritisches Bewusstsein für Rollenabgrenzung, Ressourcensteuerung und Gesunderhaltung in einem umfassenden multi-, inter- und transdisziplinären Kontext.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls PSY60 beherrschen die Studierenden Handlungsmethoden der Überwachung, Kontrolle und Re-/Generierung personaler Ressourcen und wenden Methoden des Zeitmanagements und der Arbeitslastgestaltung an.</p> <p>Sie tragen in der Interaktion mit Klienten auf der Grundlage existenzanalytischer Kenntnisse zu deren Sinnorientierung und personaler Gesundheit bzw. Gesunderhaltung bei.</p> <p>Weiterhin wenden die Studierenden ausgewählte Methoden der Gesprächsführung aus dem Fundus der Logotherapie an.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Verbindung und Abgrenzung, Empathie und Distanzierung</b></p> <p>Die eigene und die andere Person</p> <p>Theorien der Rolle: Vielfalt, Abgrenzung und Konflikt</p> <p>Motivation: Theoretische Grundlagen und Selbstreflexion eigener Antreiber im Sinne themenzentrierter Interaktion</p> <p>Quellen und Störungen persönlicher Energie</p> <p><b>Bedeutung, Glaube, Sinn</b></p> <p>Was gibt Bedeutung? Glaube, Werte, Normen als Motivatoren, Antreiber und Verpflichtung</p> <p>Das Konzept der Antreiber in der themenzentrierten Interaktion</p> <p>Einführung in die Seelen-Heilkunde: Psychologische Grundkonzepte seelischer Gesundheit</p> <p>Einführung in die Seelenheil-Kunde: Sinn und Sinnorientierung</p> <p>Einführung in Logotherapie und Existenzanalyse</p> <p><b>Wege zum Sinn – von der Krise zur Lebensleistung</b></p> <p>Anzeichen und Anzeiger von Sinnmangel – die Symptomatik noogener Neurosen</p> <p>Resonanz und Resilienz</p> <p>Wege zum Sinn</p> <p>Selbsttranszendenz und die Paradoxie persönlicher Verwirklichung</p>

---



Praktische Subkonzepte und Methoden für das eigene Management von Beruf, Rolle und Ressourcen

Grundlegende Methoden für die Sinnorientierung der eigenen sozialen Arbeit mit Klienten

**Seelenheil-Kunde in der Sozialen Arbeit**

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Psychologie
------------------------	----------------------------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>PSY60-MEV Moduleinführungsvideo</b> <b>PSY601 Studienbrief</b> Seelenheil-Kunde in der Sozialen Arbeit <b>AB79-679 Fachbuch</b> Frankl: Ärztliche Seelsorge – Grundlagen der Logotherapie und Existenzanalyse mit <b>PSY602 Studienbrief</b> Assoziationen zu Viktor E. Frankls „Ärztliche Seelsorge. Grundlagen der Logotherapie und Existenzanalyse“
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Isa-Dorothe Eckstein
----------------------	--------------------------------

---



## PWS41 Projektwerkstatt Aktuelle Themen Sozialer Arbeit

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul PWS41 bearbeiten und lösen die Studierenden im Team nach professionellen sozialarbeiterischen Standards Aufgabenstellungen mit einem wissenschaftlichen Anspruch auf Bachelorniveau und im Kontext aktueller Entwicklungen innerhalb der Themenfelder und Schwerpunkte des Studiengangs problem- und zielorientiert.</p> <p>Sie setzen das erworbene - auch interdisziplinäre - Fachwissen um und wenden es an.</p> <p>Weiterhin verfügen sie über die Fähigkeit, geeignete Werkzeuge der Kooperation und Kommunikation einzusetzen.</p> <p>Überdies dokumentieren und präsentieren sie Ergebnisse zielorientiert und nach den Regeln der Wissenschaftlichkeit.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Bearbeitung einer Projektaufgabe</b></p> <p>Selbstständig sowie in Gruppen unter Verwendung verschiedener Methoden und Diskurse.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>Modell- und Konzeptentwicklung</li><li>Optimierungsempfehlungen</li><li>Untersuchungen</li><li>empirische Forschungsarbeiten</li><li>Gestaltungsempfehlungen</li><li>usw.</li></ul> <p>Gegenstand der Projektarbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>Analyse</li><li>Planung</li><li>Konzeption</li><li>Gestaltung</li><li>Entwicklung</li></ul> <p>Einsatz und Bewertung von Lösungen für den Praxiseinsatz unter Berücksichtigung der Kompetenzfelder der Studiengangsschwerpunkte</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	Onlineseminar (2 x 2 Stunden)
<b>Kompetenznachweis</b>	Testat (mündliche Prüfung) Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte



**Sprache** Deutsch

---

**Studienleiter** Prof. Dr. Isa-Dorothe Eckstein

---

## SOA20 Grundlagen der Sozialen Arbeit

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach Bearbeitung dieses Moduls können die Studierenden den Begriff "Armut" und die damit verbundenen Frage- und Problemstellungen differenziert erläutern und ihre Bedeutung für die historische Entwicklung Sozialer Arbeit als Profession erklären.</p> <p>Sie verstehen die theoretischen Positionen bedeutender Wegbereiter/innen der sozialen Arbeit und können diese in den historischen Kontext einordnen.</p> <p>Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Perspektiven der Bezugsdisziplinen (Ethik, Soziologie, Pädagogik, Recht, Ökonomie, etc.) auf das Thema "Armut" und können diese vergleichend gegenüberstellen.</p> <p>Sie sind in der Lage, die benannten historischen und systematischen Grundlagen der Sozialen Arbeit auf aktuelle gesellschaftliche Zusammenhänge und Problemlagen zu beziehen.</p> <p>Weiterhin können die Studierenden Soziale Arbeit in einem theoriebildenden Ansatz sowie die lebenswertorientierte Soziale Arbeit theoretisch einordnen.</p> <p>Sie kennen wesentliche Fakten zur Verbreitung und Entwicklung zentraler sozialer Probleme und können darauf bezogene Handlungsansätze der sozialen Arbeit benennen und beschreiben.</p> <p>Die Studierenden kennen die Interventionsansätze anderer "Systeme" z. B. der Polizei.</p> <p>Weiterhin verstehen die Studierenden die Eingebundenheit unterschiedlicher Zugänge zur Sozialen Arbeit in die jeweilige gesamtgesellschaftliche Situation.</p> <p>In weiterer Folge erwerben sie die Kompetenz, konkrete Situationen analysieren zu können und vor dem Hintergrund eines mehrdimensionalen und historisch vertieften Wirklichkeitsverständnisses Sozialer Arbeit reflektieren sowie die eigene Praxis in diesem Kontext einordnen zu können.</p> <p>Des Weiteren sind sie befähigt, die eigene biografische Motivation zum Studium der Sozialen Arbeit im Hinblick auf das Studium sowie eine zukünftige berufliche Tätigkeit zu reflektieren und sensibel diversitätsbezogene Fragestellungen zu erkennen und zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden können Lebensweltanalysen sozialer Probleme vornehmen und mit wissenschaftlichen Begriffen charakterisieren sowie abweichendes Verhalten definieren und diese Definition auf konkrete soziale Phänomene anwenden.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, subjektive Vorannahmen über soziale Probleme und Abweichung zu erkennen, zu diskutieren und ggf. zu revidieren.</p> <p>Sie können sich differenzierte wissenschaftliche Informationen zu einzelnen sozialen Problemen beschaffen, diese Informationen sinnvoll strukturieren und in Bezug auf Abweichung reflektieren.</p> <p>Ebenso können sie erste einfache Frage- und Problemstellungen der Sozialen Arbeit in Bezug auf Klienten und Gruppen selbstständig anwenden und lösen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Einführung in die historische Verortung der Sozialen Arbeit mit Blick auf die Entwicklung der modernen Gesellschaft</b></p> <p>Geschichte der Sozialen Arbeit in strukturellen Linien mit aktuellen Bezügen</p>



Geschichte der Sozialen Arbeit in einer Portraitgalerie aus der angenommenen Perspektive einer "zeitreisenden Klientin" vom Mittelalter bis zur Jetztzeit

Geschichte der Sozialen Arbeit als Ideengeschichte mit aktuellen Bezügen

Geschichte der Sozialen Arbeit als Institutionengeschichte mit aktuellen Bezügen

Geschichte der Sozialen Arbeit als Fachdisziplin (Sozialpädagogik, Sozialarbeit) mit aktuellen Bezügen

Geschichtlicher Einfluss der Bezugsprofessionen (Humanwissenschaften, Pädagogik, Medizin, Psychologie, Soziologie) mit aktuellen Bezügen

#### **Zugänge zur Sozialen Arbeit**

Herkunft von Studierenden der Sozialen Arbeit

Rekonstruktion Sozialer Arbeit über den curricularen Zugang

Rekonstruktion Sozialer Arbeit über soziale Problemstellungen als Hilfeanlässe

Rekonstruktion Sozialer Arbeit über Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit

Rekonstruktion Sozialer Arbeit über die Struktur gesamtgesellschaftlicher Aufgaben und Problemstellungen

Soziale Probleme und abweichendes Verhalten als zentraler Gegenstand der Sozialen Arbeit

Rekonstruktion Sozialer Arbeit als Gesellschafts-, Wirtschafts- und Staatskritik

#### **Exemplarische Handlungsfelder Sozialer Arbeit**

Lebensweltanalysen der Kriminalität und Kriminalitätsentwicklung

Lebensweltanalysen des Drogengebrauchs als sozialem Problem

Lebensweltanalysen von Gewalt als sozialem Problem

Lebensweltanalysen von Wohnungslosigkeit als sozialem Problem

#### **Online-Exkursion zu Orten der Sozialen Arbeit im Internet**

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA201 Studienbrief</b> Geschichte Sozialer Arbeit mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA202 Studienbrief</b> Zugänge zur Sozialen Arbeit mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA204 Handlungsfelder</b> Sozialer Arbeit mit <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Isa-Dorothe Eckstein
----------------------	--------------------------------

---

## SOA21 Sozialpolitik

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul SOA21 legen die Studierenden die Grundbedingungen des politischen Systems der Bundesrepublik dar und benennen politische Faktoren des Gemeinwesens sowie Grundlagen und Funktionen der Sozialpolitik in Deutschland und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit.</p> <p>Sie erlangen spezifische Kenntnisse über sozialpolitische Theorien und Modelle auf der systemischen Makro- und Mikroebene und Unterscheidung von Social Polity, Politics und Policy.</p> <p>Weiterhin können sie berufsrelevantes Wissen im Kontext der Sozialpolitik erarbeiten, strukturieren und zielgruppenorientiert aufbereiten.</p> <p>Überdies zeigen die Studierenden bei der Bearbeitung von Fachthemen und bei der Beurteilung wechselseitiger Arbeitsergebnisse Verantwortungsbereitschaft, Kompromissbereitschaft sowie Flexibilität und Toleranz in schwierigen Arbeitsphasen sowie bei abweichenden Meinungen.</p> <p>Sie formulieren und ordnen Kritik an politischen und zivilgesellschaftlichen Zuständen zu sowie bringen diese in den politischen Prozess ein.</p> <p>Die Studierenden können positive, aber auch kritische politische Antworten auf ethische Fragen einer rein ökonomischen Betrachtung von Gesundheit und Krankheit in marktgesteuerten und wohlfahrtsstättlich geprägten Systemen formulieren.</p> <p>Sie erwerben die Fähigkeit zur Beschreibung und Einschätzung sowie professionelle Wahrnehmung von Äußerungsmöglichkeiten in sozialen, (wirtschafts-, bildungs- und gesundheits-)politischen Kontexten in Situationen Sozialer Arbeit.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Grundlagen der Politik und Politikwissenschaft</b></p> <p><b>Grundlagen der Sozialpolitik</b></p> <p>Institutionelle Grundlagen der Sozialpolitik</p> <p>Ablauf von Gesetzgebungsverfahren im Bereich der Sozialpolitik</p> <p>Statusgruppen der Sozialen Arbeit</p> <p>Auswirkungen der Gesetzgebung auf die Soziale Arbeit</p> <p>Ausgewählte Felder der Sozialpolitik (Kinder-, Jugend-, Familien-, Gesundheits-, Bildungs-, Straf-, Arbeitsmarkt-, Sozialhilfe- und Migrationspolitik)</p> <p>Sozialstaat als grundgesetzlicher Auftrag</p> <p>Soziale Sicherungssysteme</p> <p>Der öffentliche Diskurs über Sozialpolitik</p> <p>Der Diskurs über Sozialpolitik bei den Zielgruppen Sozialer Arbeit</p> <p>Europäische Sozialpolitik</p> <p>Internationale Sozialpolitik</p> <p>Kritische Sozialpolitik</p> <p>Problematisierung von Tendenzen zur Ökonomisierung von Sozialpolitik</p> <p><b>Fallstudie: Begleitung eines Gesetzgebungsverfahrens der Sozialen Arbeit im selbstgewählten Spezialisierungsgebiet mithilfe von Process Tracing</b></p> <p><b>Fallstudie: Zielgruppenspezifische Übersetzung von Sozialpolitik in Zielgruppendifkurse</b></p> <p>(am Beispiel des Wandels vom Fürsorge- zum Befähigungsansatz)</p>



---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA205 Studienbrief</b> Grundlagen der Politik und Politikwissenschaften mit <b>Onlineübung</b> <b>ABWI092-EL Fachbuch</b> Jörg W. Althammer und Heinz Lampert: Lehrbuch der Sozialpolitik <b>SOA206-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b> <b>SOA207-FS Fallstudie</b> Begleitung eines Gesetzgebungsverfahrens und <b>Onlineübung</b> <b>SOA208-FS Fallstudie</b> Übersetzung Gesetzgebung in zielgruppenspezifische Diskurse und <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Isa-Dorothe Eckstein
----------------------	--------------------------------

---

## SOA22 Sozialrecht

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul SOA22 haben die Studierenden einen allgemeinen Einblick in das Sozialrecht und angrenzende Rechtsgebiete gewonnen, die für den Sozialsektor sowie seine Klienten- und Berufsgruppen bedeutsame Inhalte und Regelungen enthalten.</p> <p>Sie kennen den Schrankencharakter, Ressourcencharakter und Grundlagen vermittelnden Charakter des Sozialrechts für Soziale Arbeit.</p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen die Grundlagen Entstehung, Bedeutung und Anwendung von Sozialrecht, Sozialgesetzen und anderen Rechtsvorschriften im Bereich des Sozialen und können diese begründen und erläutern.</p> <p>Sie kennen die grundlegenden Rechtsvorschriften, Rechtsprechung und Literatur sowie ihre Bedeutung für die Sozialarbeit.</p> <p>Sie können juristische Fachbegriffe des Sozialrechts korrekt verwenden.</p> <p>Sie erkennen den Unterschied zwischen Rechtstheorie und Rechtspraxis und können diesen konstruktiv auflösen.</p> <p>Sie sind in der Lage, kleinere Sachverhalte in ihrer sozialrechtlichen Relevanz zu erkennen und aufzuklären.</p> <p>Sie vermögen einschlägige Rechtsvorschriften und Rechtsprechung im Sozialrecht zu finden.</p> <p>Sie besitzen die Fähigkeit, einfache Themen und Probleme, insbesondere soziale Probleme, rechtlich zu analysieren und in angemessener Zeit rechtlich fundierte Lösungsvorschläge zu unterbreiten.</p> <p>Sie können anhand von modernen juristischen Recherchemöglichkeiten zu einem vorgegebenen Problem einschlägige Literatur und Gesetzesnormen zu üblichen Praxisfällen der Sozialen Arbeit auffinden und diese einordnen.</p> <p>Sie sind in der Lage, Aufbau und Inhalt der Sozialgesetzbücher zu skizzieren.</p> <p>Sie sind fähig, über die Sozialgesetzbücher hinaus in Gesetzen verortete Rechtsgrundlagen der sozialen Arbeit zu benennen.</p> <p>Sie können das Recht in seinen sozialen Bezügen durchdenken und die Konsequenzen der Rechtsanwendung bedenken.</p> <p>Sie besitzen die Kompetenz, Sozialrecht an Klientinnen und Klienten sowie andere Fragende zu vermitteln.</p> <p>Sie sind in der Lage, mit der öffentlichen Verwaltung zu kommunizieren, sowie den Sprachstil und das Handeln von öffentlicher Verwaltung und die rechtlichen Grundlagen dieses Handelns zu verstehen.</p> <p>Sie vermögen die für die Praxis der Sozialen Arbeit relevanten Rechtsgebiete, die strukturellen rechtlichen Rahmenbedingungen der sozialen Arbeit und deren Bedeutung bei der Konzeption professioneller Hilfen einzuschätzen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Sozialrecht</b></p> <p>Definition von Sozialrecht</p> <p>Staatliche Leistungen ohne Gegenleistungen des Bürgers</p> <p>Staatliche Leistungen mit Gegenleistungen des Bürgers</p> <p>Entwicklung des Sozialrechts</p> <p>Abgrenzung von Sozialrecht gegenüber Grundgesetz, Bürgerlichem Recht, Öffentlichem Recht u. a.</p>



Allgemeine Gesetze mit sozialrechtlicher Relevanz  
Sozialgesetzbücher (mit besonderem Schwerpunkt auf  
Beeinträchtigungen)

SGB I  
SGBII  
SGBIII  
SGBIV  
SGBV  
SGBVI  
SGBVII  
SGBVIII  
SGBIX  
SGBX  
SGBXI  
SGBXII  
SGBXIII  
SGBXIV

Weitere sozialrechtlich relevante Gesetze

Rechtliche Themen des sozialen Sektors, die über das Sozialrecht  
hinausgehen

Diskussion und rechtliche Einordnung von Praxisfällen

Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahren und Rechtsschutz

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlegende Kenntnisse von Gesetzgebungsverfahren in der Sozialpolitik
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA213-BH-EL</b> Gesetzestexte - Sozialrecht <b>SOA213-BH Begleitheft</b> Übersicht und Normen des Sozialrechts und <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (2 Stunden)
--------------------------	---------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Markus Zierke
----------------------	---------------

---

## SOA23 Grundlagen der Soziologie

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls SOA23 sind die Studierenden in der Lage die Entwicklungen und den Theoriekorpus der Soziologie und wichtige wissenschaftstheoretische Positionen dieser Disziplin zu beschreiben.</p> <p>Sie können soziologische Begriffe nach Epochen, Theorieschulen und Metadiskursen kategorisieren und diese auf konkrete Fragestellungen anwenden.</p> <p>Die Schnittstellen soziologischer Arbeit mit der Theorie und Praxis Sozialer Arbeit können sie systematisieren.</p> <p>Die Studierenden können Aspekte der eigenen Sozialisation erkennen, die vielfältige Determiniertheit des eigenen Weltzugangs und insbesondere die eigene Wahrnehmung von anderen Individuen und (fremden) Teilgesellschaften (Vielfalt und Alterität) reflektieren.</p> <p>Ebenso können Sie die Bedingungen und Erfordernisse Sozialer Arbeit im Schnittpunkt von gesellschaftlichen und politischen Determinanten erkennen und deren Wirkung auf konkrete soziale Zusammenhänge, als auch ihre berufliche Praxis erfassen. Dadurch können Sie mögliche Mitgestaltungen aufzeigen.</p> <p>Anhand von Beispielen ist es den Studierenden möglich zentrale Methoden der Soziologie zu erklären und deren konzeptuelle Anwendung aufzuzeigen.</p> <p>Sie können Fragestellungen anhand von ausgewählten sozialen Gruppen und Teilgesellschaften konkretisieren und die Anwendung der soziologischen Theorien und Methoden an den Fragen an diese Gruppen und Teilgesellschaften zeigen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Geschichte der Soziologie</b></p> <p>Autoren, Denker und Vorreiter der modernen Soziologie</p> <p>Entstehungskontexte und Leitfragen</p> <p><b>Ausgewählte Theorien und Diskurse der Soziologie</b></p> <p>Positivismus und Rationalismus</p> <p>Symbolischer Interaktionismus</p> <p>Kritische Theorie</p> <p>Konstruktivismus</p> <p>Systemtheorie und ihre Nachbarn</p> <p>Praxistheorie und ihre Nachbarn</p> <p>Feldtheorie</p> <p><b>Ausgewählte Methoden und Leitbegriffe der Soziologie – Instrumente für die eigene Arbeit</b></p> <p>Methoden empirischer Sozialforschung</p> <p>Quantitative Methoden</p> <p>Qualitative Methoden</p> <p>Biographisches Interview</p> <p>Dialoganalyse, Diskurs und Narration</p> <p>Individuum und Gruppe, Rolle und Interaktion</p> <p>Normen und Werte, Sozialisation und Enkulturation</p> <p>Identität und Habitus, Alterität und Vielfalt, Institution und Gesellschaft</p>



### **Kontexte soziologischen Denkens – Lebenswelten und ihre Veränderungsformen**

Industrialisierung  
Digitalisierung  
Prekarisierung  
Globalisierung  
Kapitalisierung  
Semiotisierung

### **Soziologie der Sozialen Arbeit**

Einführung, Ziele und Perspektiven  
Soziologische Funktionsbestimmungen sozialer Arbeit  
Funktionale Differenzierung und soziale Systeme  
Soziale Arbeit als organisierte Hilfe im Wohlfahrtsstaat  
Inklusion und Teilnahmebedingungen gesellschaftlicher Funktionssysteme und Soziale Arbeit  
Soziale Arbeit als Interaktion  
Debatten in der Sozialen Arbeit

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundkenntnisse der Humanwissenschaften
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA23-MEV Moduleinführungsvideo</b> <b>SOA216 Studienbrief</b> Geschichte und Theorien der Soziologie mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA217 Studienbrief</b> Methoden und Leitbegriffe der Soziologie mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA218 Studienbrief</b> Soziologisches Denken in Aktion: Lebenswelten und Veränderungsformen mit <b>Onlineübung</b> <b>ABWI139-EL Fachbuch</b> Bommers, Scherr: Soziologie der Sozialen Arbeit mit <b>SOA219-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunden)
--------------------------	---------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Dr. Mirjam Merkel-Kiss
----------------------	------------------------

---



## SOA24 Grundlagen des Wirtschaftens in der Sozialen Arbeit

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls SOA24 erläutern die Studierenden grundlegende volkswirtschaftliche Begriffe und Zusammenhänge und schätzen ökologische Rahmenbedingungen ein sowie schätzen deren Wirkung auf die Arbeit in der Sozialwirtschaft ab.</p> <p>Sie kennen die Wechselbeziehungen zwischen Organisationen und ihrer Umwelt und nennen sowie beschreiben Entscheidungsgrundlagen für die Organisationsstruktur und -strategie.</p> <p>Weiterhin erläutern sie den Sektor Soziale Arbeit im Wohlfahrtsstaat institutionell und bezogen auf Handlungsfelder.</p> <p>Überdies eignen sie sich Kenntnisse über ausgewählte Praxiseinrichtungen an und gewinnen einen ersten Überblick über sozialarbeiterische Berufsfelder.</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul SOA24 nehmen die Studierenden Kontakt zu relevanten Organisationen oder Institutionen in einem Handlungsfeld auf, um sich Informationen über soziale Probleme und Möglichkeiten des professionellen Umgangs mit ihnen zu beschaffen.</p> <p>Sie kennen soziale Konstruktionen von Aufgabenfeldern und Fragestellungen Sozialer Arbeit.</p> <p>Die Studierenden erkennen, analysieren und bewerten organisationsbezogen, institutionsübergreifend und in kommunalen, regionalen, nationalen und inter- sowie transnationalen Spannungsfeldern und Netzwerkstrukturen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge/Organisationen und Umwelt der Organisationen</b></p> <p>Einstieg ins Thema mit einer Darstellung wirtschaftlicher Grundzusammenhänge</p> <p>Die Organisation als Wirtschaftseinheit und ihre Umwelt</p> <p>Betriebswirtschaftslehre: die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Führung von Organisationen auf Basis von ökonomischen Rahmenbedingungen</p> <p><b>Gesetzlicher Rahmen, Finanzierung und Institutionen Sozialer Arbeit</b></p> <p>Der Sozialstaat und seine Ausgestaltung</p> <p>Finanzierung Sozialer Arbeit</p> <p>Soziale Arbeit in Europa</p> <p>Genehmigungsbehörden und Aufsichtsorgane: die öffentlichen Träger der Sozialen Arbeit</p> <p>Freie Träger der Sozialen Arbeit</p> <p>Wohlfahrtsverbände, Sozialeinrichtungen und Einzelpersonen in der Sozialen Arbeit</p> <p>Interessenverbände, Fachverbände und Gewerkschaften</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<b>BWL101 Studienbrief</b> Gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge



**SOA203 Studienbrief** Sozialstaat, Finanzierung und Institutionen Sozialer  
Arbeit mit **Onlineübung**  
**Onlinetutorium** (1 Stunde)

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Isa-Dorothe Eckstein
----------------------	--------------------------------

---



## SOA26 Ich und Du: Selbstreflexion, Lebenswelt und Kontext I

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung, Instrumentelle Fertigkeiten, Systemische Fertigkeiten
---------------------------	---

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul SOA26 gebrauchen die Studierenden Sinn als erste Ressource, um aus jeder beliebigen Lage sinnvolles Handeln abzuleiten.</p> <p>Sie differenzieren zwischen der eigenen Person und der Rolle als Sozialarbeiter im Rahmen des Tripelmandats und kennen wissenschaftliche Grundlagen zur Konstruktion und Dekonstruktion von kultureller und personeller Identität sowie insbesondere sprachlich-diskursive Modelle davon.</p> <p>Weiterhin beschreiben sie Formen der kulturellen, sozialen und personalen Identifikation sowie verorten diese kontextuell angemessen und reflektieren sie theoretisch.</p> <p>Überdies formulieren die Studierenden eigene Konzeptionen von Identität und Identifikation mit deren bedeutungstragenden Dimensionen und verorten spezifische Hintergründe der individuellen Identifikation in theoretischen Zusammenhängen.</p> <p>Die Studierenden bewerten subjektiv die Lebens- und Deutungszusammenhänge fremder Lebenswelt vor dem Hintergrund kultureller und diskursiver Paradigmen.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls SOA26 kennen die Studierenden die Abhängigkeit offensichtlicher Differenz von verborgenen Strukturen und reflektieren kritisch sich selbst, die eigene diskursive und kulturelle Praxis wie auch die eigene Vermittlungsaufgabe.</p> <p>Sie beherrschen diskursive und analytische Instrumente zur kritischen Reflexion von sich selbst und der eigenen Bilder von Ego und Alter sowie zeigen deren Beherrschung an Beschreibung, Analyse und Interpretation vorgefundener konkreter Lebenswelten.</p> <p>Weiterhin zeigen sie Methoden und Instrumente des aktiven und analytisch-kognitiven Zuhörens, der Dialogführung und der (selbst-)kritischen Auseinandersetzung sowie der kulturellen Analyse und Einordnung heteronomer Lebenswelten.</p> <p>Überdies zeigen sie im eigenen professionellen kommunikativen Handeln Ansätze der Eröffnung, Führung, und Reflexion klientenzentrierter Dialoge sowie beherrschen einen Methodenkanon zur professionellen Selbstdistanzierung und Reflexion von diesen kommunikativen Situationen.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Identität und Beziehung, Dialog und Bedeutung</b></p> <p>Theorien der Identität – eine interdisziplinäre Sicht</p> <p>Theorien der Sozialität: Gestalten und Grenzen des Sozialen</p> <p>Theorien der Sprache und des Sprechens</p> <p>Am Anfang war die Frage – Grundlagen des Gesprächs</p> <p>Formen von Bindung, Beziehung und ihre Reflektion</p> <p><b>Dimensionen der Alterität</b></p> <p>Körper (Gender)</p> <p>Klasse</p> <p>Kultur</p> <p>Glaube</p> <p>Geschichte</p>
---------------	---

---



Sprache  
Urbanität/Ruralität  
Digitalität

**Identität und Diskurs**

Wie kann (Fremd-)Verstehen gelingen?  
Welche großen Erzählungen beeinflussen historisch und aktuell das Fremdverstehen?  
Person und Persönlichkeit im Spiegel von Kultur und Geschichte  
Bedeutungskonstruktion in konkreten kulturellen Kontexten  
Sinnstiftung als vermittelndes Modell zwischen Glaube, Tradition, Werten, Kultur und Vernunft

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundkenntnisse in Kommunikation Grundlagen Sozialer Arbeit Sozialpolitik
<b>Modulbausteine</b>	Onlineseminar: 2 x á 2 Stunden
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Isa-Dorothe Eckstein

---

## SOA27 Ich und Du: Selbstreflexion, Lebenswelt und Kontext II

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung, Instrumentelle Fertigkeiten, Systemische Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul SOA27 beschreiben die Studierenden die eigene Biografie und betreiben Biografiearbeit. Sie kennen und wenden die Themen der Biografiearbeit an.</p> <p>Weiterhin wenden sie verschiedene Methoden der Biografiearbeit bei sich und anderen an und kennen verschiedene Themen der Biografiearbeit.</p> <p>Sie richten Biografiearbeit sensibel auf die Bedürfnisse einer Zielgruppe hin aus und kennen etliche Aspekte der Biografiearbeit.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Biografiearbeit in der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Definition Biografie und Biografiearbeit</p> <p>Theorien</p> <p>Biografie und Identität</p> <p>Kollektives Gedächtnis</p> <p><b>Methoden der Biografiearbeit</b></p> <p>Erinnerung an die Vergangenheit als Lebensbilanz</p> <p>Begleitung in der Gegenwart als Lebensbewältigung</p> <p>Perspektive für die Zukunft als Lebensplanung</p> <p><b>Themen der Biografiearbeit</b></p> <p>Geschlechtsspezifische Biografien</p> <p>Biografie und Identität</p> <p>Krisen und Krisenbewältigung</p> <p>Traumata und Traumabewältigung</p> <p>Intergenerationelle und interkulturelle Arbeit</p> <p>Arbeit mit Geflüchteten</p> <p>Migrationsarbeit</p> <p>Bildungsarbeit</p> <p><b>Zielgruppen</b></p> <p>Gewalttäter*innen</p> <p>Geflüchtete</p> <p>Kinder und Jugendliche</p> <p>Ältere Menschen</p> <p>Behinderte Menschen</p> <p>Arbeit mit Adoptiv- und Pflegekindern</p> <p><b>Ethische Standards</b></p> <p>Freiwilligkeit</p> <p>Transparenz</p> <p>Zuverlässigkeit</p> <p>Vertraulichkeit</p> <p>Sensitivität</p> <p>Traumatasensibilität</p> <p>Bewusstsein für Diversität, Vielfalt und Inklusion</p>



Selbstreflexivität der Anleitenden in Bezug auf die eigene Biografie und Sozialisation

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	Onlineseminar: 2 x á 2 Stunden
-----------------------	--------------------------------

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Isa-Dorothe Eckstein
----------------------	--------------------------------

---



## SOA28 Ich und Du: Selbstreflexion, Lebenswelt und Kontext III

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung, Instrumentelle Fertigkeiten, Systemische Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls SOA28 können die Studierenden die eigene Tätigkeit sowie damit verbundene Projekte im Kontext der Sozialen Arbeit mit unterschiedlichen Methoden planen, konzeptionieren, steuern, reflektieren und evaluieren.</p> <p>Sie können kritisch reflektieren und individuelle, lebensweltliche und gesellschaftliche Bedarfslagen, Rahmenbedingungen und engere und weitere Folgen des eigenen Handelns berücksichtigen.</p> <p>Weiterhin nehmen sie eine selbstkritische und reflektierte Haltung bei der Ausübung einer professionellen, distanzierten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale auf der Basis eines reflektierten Welt- und Menschenbildes ein.</p> <p>Die Studierenden definieren, reflektieren und bewerten Ziele für Lern-, Arbeits- und Betreuungsprozesse sowie gestalten diese eigenständig, systematisch, strategisch und zielorientiert.</p> <p>Überdies definieren sie selbstständig Grenzen und Möglichkeiten sozialarbeiterischen Handelns sowie nutzen die Kreativität als eine Ressource zur Lösung sozialarbeiterischer Probleme.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Identifikation prima facie unlösbarer Konflikte und Problemstellungen in der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Kreative Lösungsfindung mit KlientInnen</p> <p>Kreative Lösungsfindung im individuellen Kontext</p> <p>Kreative Lösungsfindung im Kolleg:innenkontext</p> <p>Kreative Lösungsfindung im Netzwerk</p>
<b>Voraussetzungen</b>	SOA26 SOA27
<b>Modulbausteine</b>	Onlineseminar: 2 x á 2 Stunden
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Isa-Dorothe Eckstein

## SOA29 Humanwissenschaften

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensverbreiterung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Die Studierenden können theoretische Grundlagen verschiedener Fachdisziplinen der Humanwissenschaften beschreiben;</p> <p>sie können in eigenen Worten Menschenbilder verschiedener Epochen und Denkstile zusammenfassen und sie vor den Hintergrund der geistigen Strömungen ihrer Zeit und ihres jeweiligen Kontextes stellen;</p> <p>sie können leitende Paradigmen philosophischer, kultureller und wissenschaftlicher Diskurse zur Frage nach den Menschen und deren Bedeutung und Wirkung in historischer Sicht kennen;</p> <p>sie sind sich der Bezüge zwischen Menschenbildern und Gesellschaftsbildern bzw. zentralen politischen Positionen bewusst;</p> <p>sie können ein Menschenbild für die helfenden Professionen benennen und hieraus Ausgangspunkte für zivilgesellschaftliches Engagement ableiten.</p> <p>Sie sind dazu in der Lage, in eigenen Worten die anthropologischen Grundlagen des Zugangs zu Bedeutung und Sinn zusammenzufassen, eigene Wertbilder zu relativieren und Anchlüsse zu benennen;</p> <p>Sie können theoretische Grundlagen der eigenen akademischen und professionellen Praxis vor einem breiten disziplinären und historischen Hintergrund kontextualisieren;</p> <p>Sie können die eigene akademische Identität und die eigene professionelle Perspektive als eine Gewordene und Bestimmte reflektieren und Ableitungen aus einschlägigen Diskursen aufzeigen;</p> <p>Sie sind in der Lage, Schnittstellen zu anderen Professionen und Übergänge zwischen Grundauffassungen der eigenen und der anderen (akademischen) Profession zu kennzeichnen;</p> <p>Sie werden sich auf dieser Basis des Grunddilemmas jeglicher humaner Hilfe bewusst sein, welche einem einerseits andere Menschen als ungesichert, schutz- und hilfsbedürftig anvertraut und andererseits durch die Unmöglichkeit gekennzeichnet ist, das Leiden durch Hilfe aus der Welt zu schaffen, und die Möglichkeit des menschlichen Dialogs als Ausweg aus diesem Dilemma zu kennen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Subjekt und Objekt zugleich – Der Mensch aus Sicht der Humanwissenschaften</b></p> <p>Den Menschen denken: Positionen und Perspektiven</p> <p><b>Bilder vom Menschen: Kernelemente des Paradigmas „Mensch-sein“</b></p> <p>Was ist der Mensch? – Einführung in Paradigmen kulturellen Verstehens</p> <p>Ausgangspunkt: Das Menschenbild von Wilhelm von Humboldt</p> <p>Das Menschenbild der Antike und der klassischen Philosophie</p> <p>Die Cartesianische Trennung und Aufklärung (Descartes, Hume, Kant)</p> <p>Der Tod Gottes (Nietzsche)</p> <p>Das Kommunistische Menschenbild (Marx/Feuerbach/Engels)</p> <p>Existenzialismus (Jaspers, Frankl, Arendt)</p> <p>Der Linguistic Turn und die Postmoderne</p> <p>Systemtheoretische Menschenbilder</p> <p>Michel Foucault</p> <p><b>Bezüge zwischen Menschenbildern und Gesellschaftsbildern</b></p> <p>Demokratie</p> <p>Diktatur</p>



Faschismus  
Kommunismus  
Liberalismus  
Die helfenden Professionen  
**Zivilgesellschaftliches Engagement**  
**Identität und Differenz; Ordnung und Bedeutung: De- und  
Rekonstruktion von Welt und Sinn**  
Wahrnehmen – interpretieren – verstehen  
Die Bedeutung: woher sie kommt, wie man sie erklärt  
Glauben und hoffen, denken und streben – was uns antreibt  
Der Wille zum Sinn und die Wege dorthin  
Freiheit und Verantwortung  
Vom Denken zum Tun: Denken – wollen – urteilen  
Wille und Macht  
Das Zoon politicon  
Das Grunddilemma des Helfens  
Der Dialog

---

<b>Voraussetzungen</b>	Um die humanwissenschaftlichen Grundlagen des Sozialen in Umfang und philosophischer Tiefe vollständig erfassen und für die Profession umsetzen zu können, bedarf es Vorwissen aus den Modulen des ersten Semesters. So empfehlen wir die Belegung des Moduls SOA29 im 2. Semester.
<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA29-MEV Moduleinführungsvideo</b> <b>SOA29-VT Video-Tutorium</b> <b>SOA209 Studienbrief</b> Humanwissenschaften – Zugänge zur Frage „Was ist der Mensch?“ mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA210 Studienbrief</b> Menschenbilder – Antworten auf die Frage „Was ist der Mensch?“ mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA211 Studienbrief</b> De- und Rekonstruktion von Bedeutung und Sinn mit <b>Onlineübung</b> <b>ABWI196-EL Fachbuch</b> Perko: Philosophie in der Sozialen Arbeit <b>SOA212-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b> <b>Onlineseminar</b> (1 Stunde)
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Sandra Fink

---

## SOA40 Methoden der Sozialen Arbeit

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls SOA40 verfügen die Studierenden Wissen über handlungsleitende Prinzipien bei der Anwendung von Methoden der Sozialen Arbeit, insbesondere der hermeneutischen Vorgehensweise, der Einbindung in unverfügbare Situationen und der Reflexionskompetenz der eigenen Anteile eine Konflikts, der Orientierung an indigenen Strukturen im Feld.</p> <p>Sie differenzieren Handlungs- bzw. Praxisfelder Sozialer Arbeit nach Methoden und Konzepten Sozialer Arbeit, Ressourcen, Systemen, Funktionalitäten sowie individueller Differenzierungskriterien (z B. nach Lebensalter, Geschlecht, Kultur u. ä.) von Klient/innen.</p> <p>Weiterhin analysieren sie begründet und nachvollziehbar analytische Methoden, Verfahrensweisen und Instrumente Sozialer Arbeit, basierend auf reflektiver Erfahrung und methodischen Handelns in bestimmten Arbeitsfeldern (Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit, Familienarbeit und Gemeinwesenarbeit), der Sozialen Arbeit.</p> <p>Überdies gestalten und realisieren sie adressorientiert Planungen und Konzepte in kollegialen Kontexten sowie in Kooperation mit anderen Disziplinen unter Berücksichtigung der jeweilig erforderlichen Transferleistungen in der Kommunikation und Verständigung.</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul SOA40 unterscheiden die Studierenden Methoden und Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit und verfügen über ein Repertoire von Techniken und Verfahren, die für die Praxis der sozialen Arbeit relevant sind. Sie ordnen Methoden, Techniken und Verfahren zielgruppenspezifisch zu, arbeiten sich aufgrund des erworbenen Wissens eigenständig in relevante Methoden ein und recherchieren relevante Literatur.</p> <p>Sie definieren einzelne Methoden, erläutern Kennzeichen dieser Methoden, weisen Techniken aus und illustrieren und unterscheiden am Beispiel Arten der Intervention.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Prinzipien methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Begriff und Abgrenzung</p> <p>Über die Besonderheiten Sozialer Arbeit und ihre methodischen Konsequenzen</p> <p>Prinzip einer hermeneutischen Herangehensweise an die sozialen und politischen Bedingungen eines „Falls“</p> <p>Prinzip der Einbindung der eigenen Person in unverfügbare Situationen</p> <p>Prinzip der Orientierung an der indigenen Kultur in der Internationalen Sozialen Arbeit</p> <p><b>Historisch-systematische Rekonstruktion</b></p> <p>Soziale Einzel(fall) Hilfe</p> <p>Soziale Gruppenarbeit</p> <p>Gemeinwesenarbeit</p> <p><b>Klassische Methoden und ihre Entwicklungen</b></p> <p>Beratung</p> <p>Case Management</p> <p>Gruppenpädagogik</p> <p>Gemeinwesenarbeit zum Handeln im Sozialraum</p> <p><b>Trends in den Methoden</b></p> <p>Anamnese und Diagnose</p>



Intervention und Evaluation  
Krisenintervention  
Supervision  
Intervision  
Krisenberatung  
Psychosoziale Beratung  
Organisationsberatung  
Erziehungsberatung  
Familienberatung  
Sozialpädagogische Beratung  
Mediation  
Coaching  
Jugendhilfeplanung  
Familietherapie  
Erlebnispädagogik  
Methoden zur Handhabung von Beziehungen in Gruppen  
Straßensozialarbeit  
Mobile Arbeit (von Jugendarbeit bis Seniorenarbeit)

---

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
------------------------	--------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA40-MEV Moduleinführungsvideo</b> <b>ABWI101-EL Fachbuch</b> Wendt "Methoden der sozialen Arbeit" mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA401-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Dr. Mirjam Merkel-Kiss
----------------------	------------------------

---

## SOA41 Theorien Sozialer Arbeit

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls SOA41 geben die Studierenden einen Überblick über frühe erste sozialpolitische Theorien und kennen die zweiten modernen sozialpädagogischen (sozialwissenschaftlich aufgeklärten) Theorien, d. h. insbesondere die Sozialpädagogik der Emanzipation, die Sozialpädagogik der Professionalisierungskritik, die Sozialarbeit von unten sowie die Sozialpädagogik der Reflexion von Professionalisierung sowie wenden diese auf spezifische Fallkonstruktionen an.</p> <p>Sie kennen und wenden Theorien der Sozialen Arbeit, sozialarbeitswissenschaftliche und soziologische Theorien an.</p> <p>Weiterhin verstehen und wenden sie Sozialarbeit und Sozialpädagogik als einen engagierten Dialog an sowie kennen und wenden soziale Arbeit als Arbeit am Lebenslauf und Soziale Arbeit als Arbeit an der persönlichen Lebensgestaltung an.</p> <p>Überdies verstehen, konfigurieren und wenden sie theoretische Konstrukte, welche Soziale Arbeit im Kontext von Lebenswelt, Lebenslage, Macht und Ethik an.</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul SOA41 kennen und wenden die Studierenden theoretische Ansätze der systemischen Sozialen Arbeit und systemische Konzepte Sozialer Arbeit an.</p> <p>Sie kennen den gesellschaftstheoretischen bzw. soziologischen Hintergrund ausgewählter Theorien der Sozialen Arbeit.</p> <p>Weiterhin verstehen und analysieren die Studierenden die Geschichte der theoretischen Entwicklung der deutschen Sozialarbeit vor dem Hintergrund des Kontextes der sozialen Entwicklung.</p> <p>Sie verstehen anhand eines ideengeschichtlichen Zugangs, wie ausgewählte Theorien das deutsche Sozialsystem kritisch geprägt haben und verstehen die Wirkungsweisen und die Bedeutung von Sozialer Arbeit.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Erste sozialpädagogische Theorien</b></p> <p>Sozialpädagogik der Idealgesellschaft</p> <p>Sozialpädagogik der kulturellen Identitätsentwicklung</p> <p>Sozialarbeit der sozialen Diagnostik und Schaffung sozialer Gerechtigkeit</p> <p>Fürsorgewissenschaft der persönlichen Hilfe und Menschenführung</p> <p><b>Zweite, moderne sozialpädagogische (sozialwissenschaftlich aufgeklärte) Theorien</b></p> <p>Sozialpädagogik der Emanzipation</p> <p>Sozialpädagogik der Professionalisierungskritik</p> <p>Sozialarbeit von unten</p> <p>Sozialpädagogik der Reflexion von Professionalisierung</p> <p>Sozialpädagogik der Subjektentwicklung und Sozialisationshilfe</p> <p>Sozialpädagogik der Veränderung gesellschaftlicher Verhältnisse</p> <p>Sozialpädagogik der Lebensalter und Lebensbewältigung</p> <p>Sozialpädagogik als Reflexion der Sozialpolitik</p> <p>Sozialpädagogisch Theorie der Praxis im Sinne einer Sozialtheorie</p> <p><b>Theorien der Sozialen Arbeit, sozialarbeitswissenschaftliche und soziologische Theorien</b></p> <p>Soziale Arbeit im Kontext von Lebenswelt, Lebenslage und Ethik</p>



Macht- und Diskursanalytische Theorien  
Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession  
Systemische Soziale Arbeit  
Systemische Konzepte Sozialer Arbeit  
Soziale Arbeit der Integration und Lebensführung  
Soziale Arbeit der Sozialbeziehungen und sozialen Handlungen  
Rahmentheorie der Sozialen Arbeit  
Soziale Arbeit der daseinsmächtigen Lebensführung  
Psychoanalytische Soziale Arbeit  
Sozialarbeit und Sozialpädagogik des engagierten Dialogs  
Soziale Arbeit des Lebenslaufs  
Soziale Arbeit der Lebensgestaltung  
Soziale Arbeit der Lösung von sozialen Problemen  
Postmoderne Sozialarbeit der Dekonstruktion  
Handlungstheorie systemischer Sozialer Arbeit  
Soziologie der Sozialen Arbeit  
Soziale Arbeit der individuellen und gesellschaftlichen Lebensführung  
**Gesellschafts- und soziologische Theorien im Kontext der sozialen Arbeit**  
System/Lebenswelt  
Objekt/Subjekt  
Umwelt/Person  
Sozialwissenschaftliche Grundlagen  
**Andere wichtige Theorien**  
Systemtheorie  
Behaviorismus und Theorie des sozialen Lernens  
Rational Choice-Perspektive  
Konflikttheorie

---

<b>Voraussetzungen</b>	–
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA41-MEV Moduleinführungsvideo</b> <b>ABWI110-EL Fachbuch</b> Lamberts "Theorien Sozialer Arbeit" mit <b>SOA404-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b> <b>Onlinetutorium</b> (1 Stunde)
-----------------------	---

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Klausur (1 Stunde)
--------------------------	--------------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Dr. Mirjam Merkel-Kiss
----------------------	------------------------

---

## SOA42 Ethik

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentelle Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls SOA42 kennen die Studierenden wesentliche ethische Positionen bedeutender VertreterInnen der sozialen Arbeit sowie deren Implikationen, Chancen und Risiken sowie setzen die eigene Position kontrastierend dazu in Beziehung.</p> <p>Sie beherrschen erfolgreich ethische Argumentationen im Fachdiskurs und kennen, ordnen aktuelle ethische Diskurse sowie grenzen diese von religiösen Diskursen ab.</p> <p>Weiterhin reflektieren sie das eigene Verhalten in Bezug auf die jeweiligen ethischen Positionen und deren Begründung.</p> <p>Überdies können sie als "soziales Problem" definiertes Sachverhalten wertbezogen, ethisch und moralisch beurteilen.</p> <p>Sie kennen die Begründungsansätze und -probleme von Werten, Ethik und Moral Sozialer Arbeit und analysieren daraus resultierende Menschenbilder.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss am Modul SOA42 reflektieren die Studierenden das eigene Menschenbild wie das von Dritten sowie führen ethische Analysen wissenschaftlicher und politischer Aussagesysteme durch.</p> <p>Sie kennen und wenden ethische Entscheidungsfindungsmethoden für Dilemmasituationen an sowie wenden wichtige ethische Dokumente der Sozialen Arbeit auf die eigene Praxis an.</p> <p>Weiterhin reflektieren und analysieren die Studierenden die eigenen beruflichen Rollen und deren Bezug zu ethischen Grundannahmen.</p> <p>Überdies kennen sie die gesellschaftlichen Erwartungen an die Profession der Sozialen Arbeit einschließlich der historischen Entwicklung und Aktualität berufsethischer Kodizes.</p> <p>Sie verfügen über ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und ein ausgeprägtes Bewusstsein für die Risiken des eigenen Handelns für sich und andere im Kontext der Ziele der Sozialen Arbeit.</p> <p>Sie begründen berufsethisches Handeln und wenden ethische Standards der Sozialen Arbeit beispielhaft an.</p> <p>Die Studierenden entwickeln für Praxisprojekte Sozialer Arbeit ethische Standards der Sozialen Arbeit beispielhaft.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Ethische Positionen bedeutender Vertreter der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Ruth von der Leyen</p> <p>Mutter Theresa</p> <p>Ein eigenes Bloginterview in Abgrenzung</p> <p><b>Theoretische Diskurse philosophischer Ethik</b></p> <p>Die Disziplin der philosophischen Ethik</p> <p>Beziehung zur Anthropologie – Menschenbilder und Ethik</p> <p>Ethik, Moral, Ethos: Ethik als kritische Theorie des Ethos</p> <p>Grundkategorien der Ethik und ihre Vertreter</p> <p>Grundpositionen der Ethik</p> <p>Aktuelle Diskurse der Sozialen Arbeit</p> <p>Materiale Ethiken mit Bezug zur Sozialen Arbeit</p> <p>Ethik und Religion</p> <p>Soziale Probleme im Spiegel ethischer Diskurse</p>



**Politische und gesellschaftliche Einflüsse: Die Ethik des Zoon politicon**

Vertragstheoretische Begründungen von Ethik  
 Ethische Diskurse in politischen Diskursen  
 Die Spannung zwischen der Gesellschaft und dem Individuum  
 Verantwortung als ethischer Grundwert der Ethik  
 Rückwirkungen politischer und gesellschaftlicher Einflüsse auf die Soziale Arbeit heute

**Berufsethik Sozialer Arbeit**

Professionelle Reflexion als Selbstreflexion im Team  
 Intrapersonale Reflexion (Psychohygiene)  
 Ich und Du (dialogisches Prinzip)  
 Praktisches Wissen als konkret-gelebte Vernünftigkeit  
 Einzelne Wertkonflikte aus Arbeitsfeldern  
 Wertkonflikte im Schnittpunkt von beruflicher Rolle, Mandat und persönlichem Wertbewusstsein  
 Lösungsstrategien zwischen Individualisierung und normativen Vorgaben  
 Ethische Dilemmata und ein Leben in einer Welt voller Widersprüche  
 Authentizität und Anspruch des/r Klienten  
 Wahrhaftigkeit als Offenheit  
 Trennung, Schmerz, Unglück: Umgang mit Verlusterfahrung, Leiden und Geworfenheit  
 Frustrations- und Ambiguitätstoleranz  
 Werte und Normen – Erosion der Werte oder Wertewandel  
 Menschenwürde und Menschenrechte  
 Berufsethische Prinzipien und ihre Anwendung in der Praxis  
 Code of Ethics der Sozialen Arbeit  
 Entwicklung ethischer Standards in der Praxisanwendung

<b>Voraussetzungen</b>	Grundkenntnisse der Humanwissenschaften sowie des Tripelmandats
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>SOA407 Studienbrief</b> Ethische Positionen von Vertretern Sozialer Arbeit mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>SOA408 Studienbrief</b> Theoretische Diskurse der philosophischen Ethik mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>SOA409 Studienbrief</b> Politische und gesellschaftliche Einflüsse mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>SOA410 Studienbrief</b> Berufsethik Sozialer Arbeit mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>Onlineseminar</b> (2 Stunden)</p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Isa-Dorothe Eckstein

## SOA43 Profession

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul SOA43 kennen die Studierenden die professionstheoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit einschließlich historischer, aktueller und internationaler Entwicklungen im Fach.</p> <p>Sie kennen die einschlägigen deutschen und internationalen professionellen Einrichtungen und deren Aufgabengebiete.</p> <p>Weiterhin verfügen sie über ein Verständnis der bedeutsamsten Einflussfaktoren auf eine Professionalisierung der Sozialen Arbeit, insbesondere in Bezug auf die Rolle von Wissenschaft sowie spezifischer Qualitätssicherung wie durch Intervision und Supervision.</p> <p>Überdies entwickeln sie ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multi-, inter- und transdisziplinären Kontext und der damit verbundenen Verberuflichung des Helfens und der Professionalisierung der Sozialen Arbeit.</p> <p>Sie sind fachlich und methodisch gefestigt im Hinblick auf die Faktoren Haltung, Wissen und Können zur Ausbildung eines professionellen Selbstverständnisses.</p> <p>Die Studierenden nutzen den internationalen Vergleich innerhalb der Profession und den Vergleich mit anderen Professionen und den Vergleich mit anderen Professionen bewusst, um sich für neuartige Problemlösungen und Professionalisierungen und damit der Weiterentwicklung der Profession der Sozialen Arbeit offenzuhalten.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Profession sozialer Arbeit</b></p> <p>Die Bedeutung professioneller Netzwerke und Fachverbände Vorstellung von Berufsverband (DBSH) und Gewerkschaften Vorstellung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DSGA) Vorstellung der Deutschen Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVGS)</p> <p><b>Aufgabengebiete der Professionsvereinigungen</b></p> <p>Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten Best Practices in Curricula zur Sozialen Arbeit Politische Einflussnahme und Handlungsmöglichkeiten</p> <p><b>Professionalisierung Sozialer Arbeit</b></p> <p>Entwicklung der Sozialen Arbeit als eigenständige Wissenschaft Wissenschaftliche und gesellschaftliche Bestimmung von sozialer Arbeit Entwürfe einer Sozialarbeitswissenschaft Theorien zur Professionalisierung Qualitätssicherungsmechanismen wie Intervision, Supervision und „Psychohygiene“</p> <p><b>Profession Sozialer Arbeit im Vergleich</b></p> <p>Die Profession der Sozialen Arbeit im internationalen Vergleich Vorstellung internationaler Verbände (IFSSW) und Kooperationen Die Profession der Sozialen Arbeit im Vergleich mit anderen Professionen</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Ethik in der Sozialen Arbeit



**Modulbausteine**

**ABWI297-EL E-Book** Völker: Professionsverständnisse in der Sozialen Arbeit, Beltz, 2020

**SOA411-BH Begleitheft** Unterschiedliche Sichtweisen auf die Soziale Arbeit als Profession: Begleitheft zum Fachbuch mit **Onlineübung**

**SOA412 Studienbrief** Professionalisierung Sozialer Arbeit mit **Onlineübung**

**SOA413 Studienbrief** Profession Sozialer Arbeit im Vergleich mit **Onlineübung**

**Onlineseminar** (2 Stunden)

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Isa-Dorothe Eckstein
----------------------	--------------------------------

---

## SOA44 Methoden der Sozialen Arbeit II (Empirische Forschungsmethoden d. Soz. Arbeit)

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Grundlegende qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung im Feld der Sozialen Arbeit anwenden;</p> <p>Forschungsmethoden im Bereich der Sozialen Arbeit, basierend auf reflektierter Erfahrung begründet und nachvollziehbar auswählen;</p> <p>im Bereich Sozialer Arbeit, bezogen auf die eigenen spezifischen Fragestellungen, Bedingungen und Folgen für die AdressatInnen, die Gesellschaft sowie für die Profession, eigenständig forschen;</p> <p>in kleinen „Mikroforschungsprojekten“ selbst evidenzbasiertes Wissen hervorbringen;</p> <p>alltägliche sozialarbeiterische Hilfepraxis im Sozial-, Gesundheits- und Bildungssystem zum Gegenstand der Forschung machen;</p> <p>anwendungsorientierte Forschung durchführen, welche Erkenntnisse liefert, die bei konkreten Ereignissen im Praxisalltag herangezogen werden können;</p> <p>Reflexionskompetenzen steigern und die spätere praktische Arbeit kontextualisieren, um die Hilfepraxis zu verbessern;</p> <p>zur Fortschreibung der Sozialarbeitswissenschaft und daraus resultierender Evidenzbasierung der allgemeinen Hilfepraxis beitragen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Gründe für eine empirische Sozialforschung in der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Begriffe und Abgrenzung</p> <p>Zielsetzungen</p> <p>Herausforderungen</p> <p>Bedeutung für Sozialarbeitswissenschaft und Profession der Sozialen Arbeit</p> <p><b>Gütekriterien</b></p> <p>Kommunikative Validierung</p> <p>Transparenz im Vorgehen</p> <p>Intersubjektive Nachvollziehbarkeit</p> <p>Wahrnehmungs-, Beobachtungs-, Messfehler</p> <p>Operationalisierungsprobleme</p> <p><b>Qualitative Methoden empirischer Sozialforschung</b></p> <p>Rekonstruktiv-hermeneutische Verfahren</p> <p>Diskursanalytische Forschung</p> <p>Einzelfallstudien/Multiple Fallstudien</p> <p>Process Tracing-Fallstudien</p> <p><b>Quantitative Methoden</b></p> <p><b>Planung und Durchführung eines eigenen Forschungsprojekts</b></p> <p>Ausgangspunkt Literaturstudie/Best Practice Studien</p> <p>Entwicklung einer Fragestellung und geeignete Datenerhebung sowie -analyse</p> <p>Darstellung</p> <p>Diskussion der Ergebnisse im Kontext bestehender Literatur</p>

---

<b>Voraussetzungen</b>	–
------------------------	---

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA44-MEV Moduleinführungsvideo</b> <b>ABW104-EL Fachbuch</b> König (Hrsg.): Praxisforschung in der Sozialen Arbeit – Ein Lehr- und Arbeitsbuch <b>ABW105-EL Fachbuch</b> Mayring: Einführung in die qualitative Sozialforschung – Eine Anleitung zu qualitativem Denken <b>SOA402 Studienbrief</b> Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA403 Studienbrief</b> Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA441-V-EL Video</b> Quantitative empirische Sozialforschung
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Dr. Mirjam Merkel-Kiss
----------------------	------------------------

---

## SOA45 Sozialrecht II

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Fertigkeiten
---------------------------	--------------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul SOA45 gewinnen die Studierenden einen Einblick in spezifische, komplexe Auslegungsfragen des Sozialrechts und angrenzende Rechtsgebiete mit hoher Praxisrelevanz, die für den Sozialsektor sowie seine Klienten- und Berufsgruppen bedeutsame Inhalte und Regelungen enthalten.</p> <p>Sie lösen einen typischen komplexen Fall, stellen entsprechende Anträge bzw. geben eine Stellungnahme ab oder bereiten zumindest die im Fall enthaltenen Informationen zum Zweck einer Delegation auf.</p> <p>Weiterhin reflektieren sie eigene Kompetenzen kritisch und delegieren angemessen.</p> <p>Überdies schätzen sie über die Erschließung von Kooperationspartnern rechtliche Kontexte angemessen ein.</p> <p>Sie analysieren und bewerten sozialrechtliche Fragen zu Praxisfällen im Sozial- und Gesundheitswesen im Blick auf Strukturen, Finanzierung und Trägerverantwortung sowie ordnen den korrekten Stellen im betreffenden Sozialgesetzbuch zu.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls SOA45 vermitteln die Studierenden einen komplexen Fall des Sozialrechts an Klientinnen und Klienten sowie andere involvierte Personen.</p> <p>Sie kommunizieren mit der öffentlichen Verwaltung und verstehen den Sprachstil und das Handeln von öffentlicher Verwaltung und die rechtlichen Grundlagen dieses Handelns.</p> <p>Weiterhin nutzen sie Sozialrecht als Konfliktlösungskonzept und schätzen die für die Praxis der eigenen Sozialen Arbeit relevanten Rechtsgebiete, die strukturellen rechtlichen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit und deren Bedeutung bei der Konzeption professioneller Hilfen ein.</p> <p>Weiterhin übernehmen sie Verantwortungsbereitschaft bei der Bearbeitung von juristischen Fällen in Arbeitsgruppen sowie zeigen Flexibilität und Toleranz in schwierigen Arbeitsphasen.</p> <p>Sie arbeiten in Teams sowie verarbeiten Rückmeldungen zu eigenen und fremden Leistungen und nutzen diese für neue Aufgaben.</p> <p>Die Studierenden können sich selbst organisieren und selbstständig in sozialrechtliche Themengebiete zu komplexen sozialrechtlichen Fragestellungen einarbeiten.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Komplexe Fallkonstellationen im Sozialrecht</b></p> <p>Rechtliche Zuordnung der Trägerverantwortung</p> <p>Typische Spannungsfelder im Tripelmandat</p> <p>Schnittmengen zwischen und Kumulationen von verschiedenen sozialrechtlich relevanten Teilgebieten</p> <p><b>Fallstudie zum Sozialrecht</b></p> <p>Ermittlung der rechtsrelevanten Fakten</p> <p>Ermittlung der Interessenlagen</p> <p>Verfassung eines Gutachtens</p> <p>Verfassung einer Stellungnahme</p> <p>Verfassung eines Antrags</p> <p>Übergabe/Delegation an Spezialisten</p>
---------------	---

---

**Voraussetzungen**

Grundlegende Kenntnisse von Gesetzgebungsverfahren in der Sozialpolitik  
Grundlegende Kenntnisse im Sozialrecht

---

**Modulbausteine**

**SOA405 Studienbrief** Komplexe Fragestellungen im Sozialrecht mit **Onlineübung**  
**SOA406-FS Fallstudie** zu komplexen Fragestellungen im Sozialrecht  
**Onlineseminar**

---

**Kompetenznachweis**

Assignment

---

**Lernaufwand**

125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache**

Deutsch

---

**Studienleiter**

Markus Zierke

---



## SOA60 Panorama digitaler sozialer Arbeit

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls SOA60 kennen die Studierenden verschiedene Gebiete, in denen sich Digitalisierung in der Sozialen Arbeit auswirkt, und deren Grenzen.</p> <p>Sie schätzen ein, inwieweit sich die Potentiale der Digitalisierung im eigenen Arbeitsfeld potentiell realisieren lassen und bringen eigene Ideen zur Umsetzung von Digitalisierungsprojekten in der Sozialen Arbeit ein.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Einsatz von Apps und Plattformen in der Sozialen Arbeit</b> Einsatz von Apps und Plattformen in typischen Einsatzfeldern Einsatz von Apps und Plattformen für typische Klientinnen und Klienten Sozialer Arbeit</p> <p><b>Einsatz von humanoiden Robotern sowie VR und AR in der Sozialen Arbeit</b> Einsatz humanoider Roboter in der Kinderhilfe Einsatz humanoider Roboter in der Therapie Einsatz humanoider Roboter in der Altenpflege Einsatz humanoider Roboter in der Klinik Einsatz von VR/AR gegen psychische Erkrankungen und Depressionen Einsatz von VR/AR in der Seniorenarbeit Einsatz von VR/AR zum Zweck der Empathieförderung Einsatz von VR/AR in der Sozialraumarbeit</p> <p><b>Sonstige Digitalisierungstrends in der Sozialen Arbeit</b> Online-/E-Mail-/Chat-Beratung Gamification und digitale Spiele Digitale Medien in der Kinder- und Jugendarbeit Einsatz künstlicher Intelligenz in der Sozialen Arbeit Blockchain in der Sozialen Arbeit</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Sozialen Arbeit
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>Moduleinführungsvideo</b> <b>SOA606 Studienbrief</b> Apps in der Sozialen Arbeit mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA607 Studienbrief</b> Humanoide Roboter in der Sozialen Arbeit mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA609 Studienbrief</b> Sonstige Digitalisierungstrends in der Sozialen Arbeit mit <b>Onlineübung</b></p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch



**Studienleiter**

Dr. Mirjam Merkel-Kiss

---



## SOA61 Sozialinformatik – Grundlagen digitaler Technologien in der Sozialen Arbeit

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentelle Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul SOA61 verstehen die Studierenden einfache Anwendungen der Sozialinformatik und schätzen deren Anwendungsprobleme im Bereich der Sozialinformatik ein.</p> <p>Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse in Standard-Software eines modernen Büro-Arbeitsplatzes sowie ein Bewusstsein für den sicheren Umgang mit Informationen in dezentralen Systemstrukturen (Cloud) sowie wissen, wie sowohl Desktop- als auch mobile Geräte sicher eingesetzt werden können.</p> <p>Weiterhin konzipieren, erstellen und überarbeiten sie berufs- und studienbezogene Texte, Tabellen und Präsentationen eigenständig und in Teams in geeigneten Programmen.</p> <p>Überdies können sie mit dem Medium E-Mail geeignet, bewusst und sicher umgehen und wissen, wie ein Standardprogramm zum Austausch und der Verwaltung von E-Mails einzusetzen ist.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls SOA61 strukturieren, aufbereiten und analysieren die Studierenden komplexe Datensätze über Tabellenkalkulations- und Datenbankprogramme.</p> <p>Sie verfügen über ein tiefes Verständnis der informationstechnologischen Grundlagen von IT-Anwendungen und damit von typischen Problemfeldern der IT im Bereich der Sozialinformatik sowie von Wegen zu deren Lösung.</p> <p>Sie kennen die Konfliktfelder zwischen Praktikern der Sozialen Arbeit und Softwareentwicklungsprozessen.</p> <p>Die Studierenden mildern die Verständnisschwierigkeiten durch gute Kommunikation und Vermittlung zwischen beiden Welten ab.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Einfache Anwendungen der Sozialinformatik</b></p> <p>Tabellen-Anwendungen Text-Anwendungen Datenbank-Anwendungen Präsentationsanwendungen Einfache Cloudservices</p> <p><b>Problemfelder der Sozialinformatik und veritable Lösungen</b></p> <p>IT-Anwendungen für Planung und Verwaltung IT-Anwendungen für das Freiwilligenmanagement IT-Anwendungen im Veranstaltungsmanagement</p> <p><b>Sozialinformatik als Vermittlung zwischen Sozialer Arbeit und Informatik</b></p> <p>Konfliktfelder zwischen Programmierung und Sozialer Arbeit Übung interdisziplinärer Zusammenarbeit Übersetzungsprozesse von Use cases in ein Anforderungsprofil, Lastenheft und Pflichtenheft sowie einen Prototypen</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen Sozialer Arbeit



---

<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA610 Studienbrief</b> Anwendungen der Sozialinformatik mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA611 Studienbrief</b> Problemfelder der Sozialinformatik und Lösungen mit <b>Onlineübung</b>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Isa-Dorothe Eckstein

---



## SOA62 Digitale Medien in meiner Sozialen Arbeit

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentelle Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul SOA62 verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse in freier und kommerzieller Standard-Software eines modernen Arbeitsplatzes im Unternehmensumfeld und benennen dafür konkrete Software und deren Einsatz- und Anwendungsgebiete sowie technische und rechtliche Kriterien.</p> <p>Sie definieren einen sicheren Umgang mit Informationen in dezentralen Systemstrukturen (Cloud) sowie auf proprietärer Software und beschreiben sichere Einsatzszenarien auf verschiedenen Endgeräten.</p> <p>Weiterhin wählen sie geeignete digitale Instrumente für den professionellen Einsatz aus, begründen die Auswahl und konfigurieren die Instrumente selbstständig.</p> <p>Überdies führen sie kollaboratives Arbeiten zu verschiedenen Funktionen vor und benutzen dabei Standardsoftware auf Ebene eines fortgeschrittenen Nutzers.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls SOA62 analysieren, interpretieren und bewerten die Studierenden digitale Daten des professionellen Umfelds anhand etablierter Theorien.</p> <p>Sie setzen digitale Medien gezielt zur Interaktion mit Klienten der Sozialen Arbeit ein und machen Klienten sprachfähig mit diesen Medien.</p> <p>Sie kennen die kanal- und medienspezifischen Eigenarten und Beschränkungen und reflektieren kritisch das eigene mediale Handeln auf der Basis geeigneter Theorien.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Digitalisierung: Bedingungen, Chancen, Risiken</b></p> <p>Digitalisierung</p> <p>Reflexion wahrnehmbarer Veränderungen (in der sozialen Arbeit) durch Digitalisierung</p> <p>Grundlagen der Wirtschaftsinformatik</p> <p>Netzwerke</p> <p>Anwendungs- und Beurteilungskriterien für Softwareeinsatz (Fraunhofer Katalog)</p> <p><b>Digitale Kompetenzen erweitern</b></p> <p>Überblick von Software für die Soziale Arbeit</p> <p>Was ist digitale Kompetenz?</p> <p>Entwicklungslinien und Zielbild digitaler Kompetenzen</p> <p><b>Einsatzszenarien und Kontextbedingungen digitaler Medien der Sozialen Arbeit</b></p> <p>Analyse und Reflexion digitaler Kommunikation und Kollaboration in Organisationen und mit Klienten</p> <p>Herausforderungen der Digitalisierung für die Soziale Arbeit und Lösungsansätze</p> <p>Rip – mix – share: Möglichkeiten und Grenzen digitaler Zusammenarbeit</p> <p>Reflexion der Wirkung digitaler Medien und digitaler Kommunikation: erwünschte und unerwünschte Folgen</p> <p>Soziale und personale Dimension digitalen Medieneinsatzes</p>

---



**Voraussetzungen** Grundlagen der Sozialen Arbeit  
Grundlagen der Sozialinformatik

---

**Modulbausteine** **SOA613 Studienbrief** Einführung in die Digitalisierung aus Sicht der Sozialen Arbeit mit **Onlineübung**  
**SOA614 Studienbrief** Digitale Kompetenzen in der Sozialen Arbeit mit **Onlineübung**  
**SOA615 Studienbrief** Einsatz und theoretische Reflexion digitaler Medien in der Sozialen Arbeit mit **Onlineübung**  
**ABWI245-EL Fachbuch** Ahrens, Molzberger: Kompetenzentwicklung in analogen und digitalisierten Arbeitswelten - Gestaltung sozialer, organisationaler und technologischer Innovationen, 2018 mit **SOA616-BH Begleitheft** und **Onlineübung**

---

**Kompetenznachweis** Assignment

---

**Lernaufwand** 125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache** Deutsch

---

**Studienleiter** Dr. Mirjam Merkel-Kiss

---

## SOA63 Kinderhilfe

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentelle Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul SOA63 überblicken die Studierenden die Struktur und die Angebote der Kinderhilfe sowie unterscheiden verschiedene Theorien und Methoden in der Kinderhilfe.</p> <p>Sie wenden Zielsetzungen, Zielgruppen, Handlungsfelder und pädagogische Prinzipien der Kinderhilfe an und stellen die Akteure und Einrichtungssettings in der Kinderhilfe vor.</p> <p>Sie skizzieren besondere Herausforderungen in der Lebensphase "Kindheit" und erläutern konkret die Arbeitsbereiche der "Arbeit mit Kindern".</p> <p>Die Studierenden ordnen ausgewählte Methoden typischen Anwendungsfällen/Einsatzfeldern zu und lösen eigenständig komplexe Rechtsfragen der Praxis des Kinderrechts im Rahmen der beruflichen Arbeit anhand von juristischer Fachliteratur und einschlägiger Rechtsprechung.</p> <p>Sie verstehen und akzeptieren Kinderrecht als Steuerungsinstrument menschlichen Verhaltens und bei Konfliktlösungen in verschiedenen Feldern der Sozialarbeit.</p> <p>Weiterhin akzeptieren sie die Bindung an das Recht als Element professionellen Handelns einschließlich der Kontrolle durch Gerichte und verstehen Recht nicht als Begrenzung, sondern als Chance sozialarbeiterischen Wirkens.</p> <p>Überdies entwickeln sie eine Rechtsanwendungskompetenz im Bereich des Kinderrechts als Teilbereich sozialberuflicher Handlungsorientierung d. h. juristische Fachsprache und juristisches Instrumentarium in den verschiedenen Aufgabenfeldern entwickeln.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls SOA63 entwickeln die Studierenden eine Methodenkompetenz im Sinne einer Rechtsberatungskompetenz im Bereich des Kinderrechts inklusive deren Zulässigkeit und Grenzen und setzen diese auf konkrete Fallkonstellationen hinein.</p> <p>Sie kommunizieren und agieren mit Vertretern juristischer Berufe, insbesondere im öffentlich-rechtlichen Behördenbereich und bei Gerichten im Rahmen juristischer Kontexte.</p> <p>Weiterhin vermitteln sie komplexe rechtliche Sachverhalte des Kinderrechts gegenüber Klienten sowie erkennen Klienten als Träger von Rechten und Pflichten an und verhelfen ihnen zu „ihrem Recht“.</p> <p>Überdies stärken sie die Ressourcen der Klienten im Hinblick auf die Wahrnehmung eigener Rechte.</p> <p>Die Studierenden erklären den Schutzauftrag bei einer Kindeswohlgefährdung und wenden es auf konkrete Situationen an.</p> <p>Die Studierenden benennen Theorien, Handlungsformen und Methoden im Handlungsfeld "Hilfen zur Erziehung" sowie wenden diese an.</p> <p>Darüber hinaus beurteilen sie ambulante Arbeits- und stationäre Wohnformen in ihren Chancen für die Zielgruppe ältere Kinder.</p> <p>Sie kennen und wenden relevante diagnostische, psychologische, pädagogische und therapeutische Handlungsansätze und Methoden an.</p> <p>Die Studierenden diskutieren kritisch Methoden und Instrumente der Heimerziehung am kindheitspädagogischen Fall.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Einführung in die Soziale Arbeit mit Kindern</b></p> <p>Überblick Kinderhilfe in Deutschland</p>



Aktionsfelder, Akteure, Aufgaben, Ansatzpunkte der Kinderhilfe  
Lebensphase „Kindheit“ und besondere Herausforderungen  
Arbeitsfelder „Arbeit mit Kindern“ und „Kindersozialarbeit“  
Arbeitgeber im Bereich der „Arbeit mit Kindern“, Organisationen und Trägerschaften  
Entwicklungen bei dem Personal und den Ausgaben in der Kinder- und Jugendhilfe

#### **Rechtliche Grundlagen der Kinderhilfe**

Kinder- und Jugendhilfegesetz  
Inklusive Kinderhilfe

#### **Frühkindliche Entwicklung**

Theorien, Modelle und Betrachtungsperspektiven der frühkindlichen Entwicklung  
Psychologische Diagnostik  
Soziologische Entwicklungsfaktoren  
Psychologische, pädagogische, und therapeutische Handlungsansätze und Methoden;  
Fallstudien zur frühkindlichen Entwicklung – was ist „normal“, was nicht?  
Grenzen der (sozial-)pädagogischen Arbeit – Störungsbilder und die Hinzunahme oder Überweisung an andere Professionen und Einrichtungen, wann, wohin und auf welcher gesetzlichen Basis

#### **Frühkindliche Bildung**

Theoriefundierung frühkindlicher Bildung  
Einführung in die Pädagogik der Kindheit

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Sozialen Arbeit
------------------------	--------------------------------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA617 Studienbrief</b> Grundlagen der Kinderhilfe mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA619 Studienbrief</b> Kindheitspädagogik I: Frühkindliche Entwicklung und Bildung mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA620 Studienbrief</b> Kindheitspädagogik II: Kindliche Entwicklung und Bildung in der Mittel- und Spätphase mit <b>Onlineübung</b>
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Dr. Mirjam Merkel-Kiss
----------------------	------------------------

---

## SOA64 Jugendhilfe

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentelle Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul SOA64 definieren und konzipieren die Studierenden die Jugendhilfe und sind mit der historischen und theoretischen Entwicklung der Jugendhilfe vertraut.</p> <p>Sie kennen verschiedene Aufgaben der Jugendhilfe und entwerfen individuelle Jugendhilfepläne nach den Bedürfnissen der Jugend.</p> <p>Sie kennen verschiedene Formen und Handlungsfelder der Jugendhilfe und die berufliche Rolle von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern in verschiedenen institutionellen Umgebungen.</p> <p>Weiterhin stärken sie gefährdete Jugendliche und ihre Widerstandsfähigkeit sowie analysieren kritisch und diskutieren bestehende Projekte, Verbände und Institute für die Stärkung der Jugend und die Widerstandsfähigkeit für eine positive Jugendentwicklung.</p> <p>Überdies kennen sie die rechtlichen Rahmenbedingungen der Jugendhilfe und diskutieren, wie eine Planung der Jugendhilfe gestärkt werden kann, um die Jugend bei ihrer bestmöglichen Entwicklung zu unterstützen.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Jugendhilfe</b></p> <p>Definition und Begriff</p> <p>Theoretische Grundlagen und Handlungsprinzipien</p> <p>Historische Entwicklung</p> <p><b>Aufgaben der Jugendhilfe</b></p> <p>Einzelne Jugendhilfe</p> <p>Beratung und Unterstützung</p> <p>Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen</p> <p>Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung</p> <p>Mitwirkung in Verfahren vor den Familiengerichten</p> <p>Jugendgerichtshilfe</p> <p>Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen bei Kindeswohlgefährdung</p> <p>Übernahme von Beistandschaften, Vormundschaften und Pflegschaft für Minderjährige</p> <p><b>Handlungsfelder der Jugendhilfe</b></p> <p>Jugendberufshilfe</p> <p>Jugendsozialarbeit</p> <p>Schulsozialarbeit</p> <p>Erzieherischer Jugendschutz</p> <p>Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Jugendliche</p> <p>Hilfe für junge Volljährige</p> <p>Unbegleitete Minderjährige</p> <p><b>Rechtliche Rahmenbedingungen der Jugendhilfe</b></p> <p>Jugendhilferecht</p> <p>Kinder- und Jugendhilferechtsgesetz</p> <p>Inklusive Jugendhilfe</p> <p>Öffentliche Jugendhilfe und ihre Aufgaben</p> <p>Leistungen nach dem SGB VIII</p> <p>Eingriffsbefugnisse</p> <p>Spezifisches Rechtswissen für Soziale Arbeit in der Jugendhilfe</p>



Allgemeines Strafrecht, Jugendstrafrecht und Jugendgerichtshilfe  
Sozialrecht mit Schwerpunkt SGB II  
Sozialrecht mit Schwerpunkt SGB XII  
**Empowerment und Resilienz gefährdeter Jugendlicher**  
Definitionen und Konzeptualisierung  
Theorie, Methoden und Messung  
Positive Jugendentwicklung  
Interventionen  
Marginalisierung, Extremismus und Radikalismus verhindern  
Geschlechtsspezifische Arbeit  
Jugendbeteiligung  
Jugendorganisationen in Deutschland

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Sozialen Arbeit
------------------------	--------------------------------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>ABWI140-EL Fachbuch</b> Hansbauer; Merchel; Schone: Kinder- und Jugendhilfe - Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen mit <b>SOA621-BH Begleitheft und Onlineübung</b> <b>ABWI262-EL E-Book</b> Ader; Schraper: Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen in der Jugendhilfe mit <b>SOA622-BH Begleitheft und Onlineübung</b> <b>SOA623 Studienbrief</b> Rechtliche Rahmenbedingungen der Jugendhilfe in der Sozialen Arbeit <b>ABWI179-EL Fachbuch</b> Herriger: Empowerment in der Sozialen Arbeit - Eine Einführung mit <b>SOA624-BH Begleitheft und Onlineübung</b>
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Dr. Mirjam Merkel-Kiss
----------------------	------------------------

---

## SOA65 Familienhilfe

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentelle Fertigkeiten
---------------------------	-----------------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls SOA65 erklären die Studierenden die Struktur und relevante Angebote der Familienhilfe in einem systematischen Zusammenhang und unterscheiden verschiedene Theorien und Methoden in der Familienhilfe und deren Zielsetzungen.</p> <p>Sie differenzieren Zielgruppen, Handlungsfelder und pädagogischen Prinzipien der Familienhilfe sowie erläutern konkret die Arbeitsbereiche der "Arbeit mit Familien".</p> <p>Weiterhin stellen sie Akteure und Einrichtungssettings in der Familienhilfe vor und skizzieren die besonderen Herausforderungen in der Lebensgemeinschaft "Familie".</p> <p>Überdies verstehen und verwenden sie juristische Fachsprache im Bereich der Familienhilfe, wählen ein geeignetes juristisches Instrumentarium aus und damit Rechtsfragen des Familienrechts im Rahmen der beruflichen Arbeit anhand von juristischer Fachliteratur und einschlägiger Rechtsprechung eigenständig zu lösen.</p> <p>Sie verfügen über Kenntnisse des Familienrechts und wenden dieses in Grundzügen an.</p> <p>Sie stellen einen Bezug zwischen lebenspraktischen Problemen und den betreffenden Rechtsgebieten her insbesondere im Fall fragmentierter oder von Fragmentierung bedrohter Familien.</p> <p>Die Studierenden kennen das Familienrecht als Steuerungsinstrument menschlichen Verhaltens und bei Konfliktlösungen in verschiedenen Feldern der Sozialarbeit und verstehen seine Grenzsetzung als Chance sozialarbeiterischen Wirkens.</p> <p>Sie beschreiben differenziert die Interventions- und Präventionsaufgaben der Kinder- und Jugendhilfe.</p> <p>Die Studierenden wählen, begründen, benutzen ausgewählte Methoden zur Bearbeitung typischer Anwendungsfälle sowie ordnen diese den Einsatzfeldern der Familienhilfe zu.</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul SOA65 benennen die Studierenden Theorien, Handlungsformen und Methoden im Handlungsfeld "Hilfen zur Erziehung" sowie wenden diese an.</p> <p>Sie verfügen über Methodenkompetenz im Sinne einer Rechtsberatungskompetenz im Bereich des Familienrechts und in konkreten Fallkonstellationen.</p> <p>Weiterhin kommunizieren und interagieren sie mit Vertretern juristischer Berufe, insbesondere öffentlich-rechtlicher Behörden und bei Gerichten.</p> <p>Sie können rechtliche Sachverhalte des Familienrechts gegenüber Klienten als Trägern von Rechten und Pflichten, denen sie zu "ihrem Recht" verhelfen bzw. dazu beitragen, interpretieren und vermitteln.</p> <p>Überdies stärken sie die Ressourcen der Klienten im Hinblick auf die Wahrnehmung eigener Rechte.</p> <p>Die Studierenden wenden Betrachtungsperspektiven auf Elternarbeit im Rahmen frühkindlicher Entwicklungsmodelle und Bildungskonzepte an.</p> <p>Sie illustrieren das Konzept der Erziehungspartnerschaft und können die Elementarerziehung aus elterlicher Sicht darstellen und untersuchen.</p> <p>Sie führen im Rahmen von Best-Practice-Realisierungen verschiedener pädagogischer Praxiskonzepte Elterngespräche verstehen und ordnen diese in ihrer Konflikthaftigkeit (z. B. in der Simulation) ein sowie reflektieren die erlebten Abläufe kritisch und wertschätzend in der Lerngruppe.</p>
-----------------------	---

---

**Inhalt**

**Einführung in die Soziale Arbeit mit Familien**

Überblick Familienhilfe in Deutschland  
 Aktionsfelder, Akteure, Aufgaben, Ansatzpunkte der Familienhilfe  
 Lebensgemeinschaft „Familie“ und besondere Herausforderungen –  
 Familie als soziales System  
 Arbeitsfelder „Arbeit mit Familien“ und „Familiensozialarbeit“;  
 Arbeitgeber im Bereich „Arbeit mit Familien“, Organisation und  
 Trägerschaften  
 Entwicklungen bei dem Personal und den Ausgaben in der Familienhilfe  
 Instrumente zur Betrachtung und Untersuchung von Familien  
 Methoden zur Reflexion und Mitgestaltung von Familien

**Familienrecht**

Familienrecht  
 Eherecht  
 Elterliche Sorge  
 Beistandschaft des Jugendamtes  
 Adoption, Vormundschaft, Pflegschaft  
 Rechtliche Betreuung

**Elternarbeit**

Theorien, Modelle zur Funktion der Elternarbeit  
 Geschichte der Elternarbeit und die Fokussierung von Vater und/oder  
 Mutter  
 Psychologische, pädagogische und therapeutische Handlungsansätze und  
 Methoden  
 Praxisbeispiele – Elternarbeit in der (mono- und multiethnischen) Familie,  
 im Kindergarten und in der Schule  
 Das Tripelmandat in der Familienarbeit: Eltern und Professionelle in  
 Kindergarten und Schule

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Sozialen Arbeit
<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA625 Studienbrief Soziale Arbeit mit Familien mit Onlineübung</b> <b>SOA626 Studienbrief Familienrecht mit Onlineübung</b> <b>SOA627 Studienbrief Elternarbeit mit Onlineübung</b> <b>ABWI271-EL E-Book Schwarzloos: Soziale Netzwerkbeziehungen in der</b> <b>aufsuchenden Sozialen Arbeit mit Familien</b> <b>SOA628-BH Begleitheft und Onlineübung</b>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Dr. Mirjam Merkel-Kiss

## SOA66 Migration und humanitäre Hilfe

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul SOA66 konturieren die Studierenden geschichtliche Hintergründe zur Migration in Deutschland. Sie eignen sich Wissen über Zielgruppen und ihre Lebensbedingungen an sowie nehmen dabei Bezug auf Kultur-, Gender- und Diversitätsstudien.</p> <p>Sie gehen von einer grundsätzlichen Beziehung zwischen zwischenmenschlicher Vielfalt einerseits und individueller Einzigartigkeit andererseits aus.</p> <p>Die Studierenden nehmen handlungsfeldbezogene so wahr, wie sie sich stellen, und sich dessen bewusst sein, dass auf Basis dessen die Grundlagen entstehen, durch welche Familien fragmentiert werden können oder bereits fragmentiert worden sind.</p> <p>Weiterhin erkennen sie, wie man sich mit den eigenen biografisch bedingten Deutungsmustern und Verschiedenheiten von anderen und Klienten unterscheidet bzw. gleicht.</p> <p>Überdies definieren sie verschiedene Konzepte in der Terminologie und kennen das internationale Migrationsrecht sowie das deutsche Integrationsrecht.</p> <p>Die Studierenden kennen die internationale humanitäre Hilfe und ihre Akteure und identifizieren kritisch sowie positionieren die eigene berufliche Rolle in der Migrationsgesellschaft.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Einführung in die Terminologie von Migration und humanitärer Hilfe</b></p> <p>Flüchtling Asylbewerber Migrant Geschichte der Migration Vergleichende Migrationsstatistik zwischen Deutschland und anderen Ländern</p> <p><b>Migration und Politik in Deutschland</b></p> <p>Integrationsmodelle Hauptaufgaben für die Integration von Migration und Flüchtlingen Institutionen Herausforderungen</p> <p><b>Internationale Facetten</b></p> <p>Das Völkerrecht Zusammenarbeit mit der internationalen Organisation der Vereinten Nationen für Migration (UN-IOM) und dem hohen Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR) Internationale Nichtregierungsorganisationen</p> <p><b>Reflexionen</b></p> <p>Handlungsfelder der Sozialen Arbeit in der Migrationsgesellschaft Definition und Konzeption der Rolle des Sozialarbeiters für Flüchtlinge, Asylsuchende und Migranten Wie man Migrationserfahrungen humanistisch macht Interkulturalität und interkulturelle Kompetenz in der Sozialen Arbeit</p>



**Voraussetzungen**

Keine.

---

**Modulbausteine**

**ABWI172-EL Fachbuch** Blank; Gögercin; Sauer; Schramkowski (Hrsg.):  
Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft – Grundlagen – Konzepte –  
Handlungsfelder mit  
**SOA636-BH Begleitheft** und **Onlineübung**

---

**Kompetenznachweis**

Assignment

---

**Lernaufwand**

125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache**

Deutsch

---

**Studienleiter**

Dr. Mirjam Merkel-Kiss

---

## SOA67 Vielfalt und Inklusion

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentelle Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul SOA67 entwickeln die Studierenden ein neues Bewusstsein für die vielfältigen inter- und transdisziplinären Kontexte und die damit verbundene Verberuflichung des Helfens und die Professionalisierung der Sozialen Arbeit.
<b>Inhalt</b>	<p><b>Das Konzept der Vielfalt</b></p> <p>Definition und Geschichte</p> <p>Alter</p> <p>Gesellschaftsklasse</p> <p>Farbe</p> <p>Behinderung</p> <p>Fähigkeit</p> <p>Kultur</p> <p>Ethnizität</p> <p>Geschlecht</p> <p>Geschlechtsidentität</p> <p>Sex und sexuelle Orientierung</p> <p>Familienstand</p> <p>Einwanderungsstatus</p> <p>Bildungshintergrund</p> <p>Religion/Spiritualität</p> <p>Politische Ansichten/Ideologie</p> <p><b>Das Konzept der Inklusion im Kontext von Vielfalt verstehen</b></p> <p>Inklusion definieren</p> <p>Die Begriffe Integration, Ausgrenzung, Gerechtigkeit und Gleichheit ihrem Bedeutungsgehalt nach deuten können</p> <p>Multikulturalismus, Transkulturalismus, Interkulturalismus, interreligiöser Dialog</p> <p>Inklusion für soziale Gerechtigkeit</p> <p>Vielfalt zum Wohle der Gesellschaft</p> <p><b>Reflexionen</b></p> <p>Welche Rolle spielt ein Sozialarbeiter für Vielfalt, Inklusion und Soziale Gerechtigkeit?</p> <p>Wer soll wo aufgenommen werden?</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>ABWI178-EL Fachbuch</b> Spatscheck: Inklusion und Soziale Arbeit – Teilhabe und Vielfalt als gesellschaftliche Gestaltungsfelder mit</p> <p><b>SOA634-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b></p> <p><b>SOA635 Studienbrief</b> Vielfalt und Inklusion mit <b>Onlineübung</b></p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment



---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Dr. Mirjam Merkel-Kiss

---



## SOA68 Wohlbefinden von Kindern, Familien und Jugendlichen im internationalen Vergleich

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Instrumentelle Fertigkeiten
---------------------------	-----------------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul SOA68 kennen die Studierenden einschlägiges Wissen zu Schnittstellen, Konzepten und Schlüsselproblemen im Gesamtfeld der Internationalen Sozialen Arbeit sowie im Verhältnis zu Bezugsprofessionen und angrenzenden Disziplinen unter den Bedingungen des gesellschaftlichen und sozialen Wandels.</p> <p>Sie kennen die Entwicklung eines ausgeprägten Bewusstseins für den Kontakt im multi-, inter- und transdisziplinären Kontext und die damit einhergehende Verberuflichung des Helfens und die Professionalisierung der Sozialen Arbeit.</p> <p>Weiterhin definieren sie das Konzept des Wohlbefindens und wenden Wissen um die Ergebnisse von internationalen Wohlbefindensstudien auf den Themenbereich der Kinder und Jugendlichen im eigenen beruflichen Kontext an.</p> <p>Überdies verstehen die Studierenden die Rolle aber auch die Grenzen von OECD und UNICEF für das international vergleichende Erforschen von Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen.</p> <p>Sie reflektieren, wie Wettbewerbswissen genutzt werden kann, um das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen in Deutschland und andernorts zu stärken.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Studien zum Wohlbefinden</b></p> <p>Definition des Konzeptes des Wohlbefindens</p> <p>Überblick über deutsche Wohlfühlstudien</p> <p>Die Bedeutung des internationalen Vergleichs und was sich aus der vergleichenden Perspektive lernen lässt</p> <p>Methoden der Wohlbefindensmessung</p> <p><b>Wohlfühlstudien der OECD</b></p> <p>Was ist die OECD und was macht die OECD im Bereich des Sozialen</p> <p>Vergleich der OECD-Länder in Bezug auf das Wohlbefinden von Kindern</p> <p>Vergleich der OECD-Länder in Bezug auf das Wohlbefinden der Jugend</p> <p>Vergleich des Wohlergehens von Kindern und Jugendlichen in Deutschland mit den anderen europäischen Ländern</p> <p><b>Wohlfühlstudien der UNICEF</b></p> <p>Was ist die UNICEF und was macht die UNICEF für Länder mit hohem Einkommen</p> <p>Vergleich von Ländern mit hohem Einkommen in Bezug auf das Wohlbefinden von Kindern</p> <p>Vergleich von Ländern mit hohem Einkommen in Bezug auf das Wohlbefinden der Jugend</p> <p>Vergleich des Wohlbefindens von Kindern und Jugendlichen in Deutschland mit anderen einkommensstarken Ländern</p> <p><b>Reflexionen</b></p> <p>Was haben wir aus den Wohlfühlindikatoren der OECD und der UNICEF für die Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Deutschland gelernt?</p> <p>Was werde ich als Sozialarbeiter in Deutschland ändern?</p>
---------------	--

---



Wie kann ich die nicht leistungsfähigen Bereiche des Wohlbefindens von Kindern und Jugendlichen in Deutschland verändern?

<b>Voraussetzungen</b>	Keine.
<b>Modulbausteine</b>	<b>ABWI173-EL Fachbuch</b> Ecarius; Berg; Serry; Oliveras: Spätmoderne Jugend – Erziehung des Beratens – Wohlbefinden mit <b>SOA633-BH Begleitheft</b> und <b>Onlineübung</b>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Dr. Mirjam Merkel-Kiss



## SOA69 Social Entrepreneurship

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Wissensvertiefung
---------------------------	-------------------

---

<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul SOA69 erkennen die Studierenden die Bedeutung der Übernahme grundlegender Konzepte und Handlungsmuster des Entrepreneurships in bestehende Unternehmen.</p> <p>Sie können spezifische Elemente des unternehmerischen Prozesses in bestehenden Unternehmen analysieren.</p> <p>Sie sind in der Lage unternehmerische Gelegenheiten als Ausgangspunkt für deren erfolgreiche Ausschöpfung am Markt zu identifizieren und zu bewerten.</p> <p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, digitale Innovationen in ihrer Entwicklung zu fördern, auf ihre Qualität hin einschätzen sowie die eigenen Einschätzungen zu kommunizieren.</p> <p>Sie können den Typus und die Erfolgsaussichten eines Digitalen Geschäftsmodells einordnen.</p> <p>Sie sind in der Lage, eine Aussage Dritten gegenüber dazu treffen, ob ein fragliches Digitales Geschäftsmodell funktionstauglich ist.</p> <p>Außerdem können sie ein präsentiertes Digitales Geschäftsmodell zielsicher hinterfragen.</p> <p>Sie vermögen Mitarbeitern Hinweise zu geben, wie und wo sie sich über die Konstruktion Digitaler Geschäftsmodelle informieren können.</p> <p>Sie können für einen spezifischen Teilbereich der Sozialen Arbeit Social Entrepreneurship unter Nutzung Digitaler Potentiale betreiben.</p>
-----------------------	--

---

<b>Inhalt</b>	<p><b>Der erste Schritt: Die Gründung</b></p> <p>Von der Geschäftsidee zum Geschäftsmodell</p> <p>Gründungsformen</p> <p>Ideenschutz</p> <p>Finanzierungsmöglichkeiten für Existenzgründer</p> <p>Die Gründerpersönlichkeit</p> <p>Vorsorge</p> <p><b>Corporate Entrepreneurship</b></p> <p>Grundlagen Entrepreneurship</p> <p>Grundlagen zu Corporate Entrepreneurship</p> <p>Gestaltungsbereiche des Corporate Entrepreneurship</p> <p>Etablierung von Corporate Entrepreneurship durch Veränderungsmanagement</p> <p><b>Digital Innovation</b></p> <p>Customer Co-Creation (Digital Innovation)</p> <p>Design Thinking</p> <p>Spinnovation</p> <p>Tools und Services zur Unterstützung von Digital Innovation im virtuellen Raum</p> <p>Crowd-sourcing, Crowd-funding</p> <p>Sonstige aktuelle Ansätze</p> <p><b>Digital Business Modelling</b></p> <p>Business Model Canvas</p> <p>St. Gallen Business Model Navigator</p>
---------------	--

---



Rad der digitalisierten Geschäftsmodelle

Lean Startup

Digital Startup

Corporate Startup

**Fallstudie: Social Business Plan**

---

<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Sozialen Arbeit
------------------------	--------------------------------

---

<b>Modulbausteine</b>	<b>UFU808 Studienbrief</b> Der erste Schritt: Die Gründung mit <b>Onlineübung</b> <b>UFU405 Studienbrief</b> Corporate Entrepreneurship mit <b>Onlineübung</b> <b>DML801-BH Begleitheft</b> zu Studienbrief DML802 mit <b>Onlineübung</b> <b>DML802 Studienbrief</b> Digital Innovation and Business Modelling mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA601-FS Fallstudie</b> Social Business Plan
-----------------------	--

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
--------------------------	------------

---

<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
--------------------	--------------------------------

---

<b>Sprache</b>	Deutsch
----------------	---------

---

<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Daniel Markgraf
----------------------	---------------------------

---



## SOA70 Meine soziale Arbeit - neu gedacht

---

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul SOA70 erkennen die Studierenden Zusammenhänge globaler Entwicklungen technischer, ökonomischer und soziokultureller Art mit dem eigenen professionellen Handeln und entwickeln neue berufliche Möglichkeiten im Sinne des Klientensystems.</p> <p>Sie betrachten Zielgruppen als Ansammlung von unterschätzten Potentialen, welche es gilt, freizusetzen, indem der virtuelle Raum zum Zweck der Vernetzung genutzt wird.</p> <p>Weiterhin vermitteln sie Zielgruppen, welche Potentiale diese haben, die für andere hilfreich sind, ebenso wie sie auf andere bei ihren Defiziten angewiesen sind.</p> <p>Überdies erkennen und formulieren sie die Sinnorientierung auch im netzbasierten Handeln und können konkrete Potentiale von Zielgruppen erkennen, marktlich formulieren und vermarkten und Communities rund um die fraglichen Zielgruppen bilden.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls SOA70 erkennen die Studierenden den konkreten Mehrwert von Vernetzung und verargumentieren diesen auf Basis einschlägiger Theorien.</p> <p>Sie stellen die Stabilisierung eigener Netzwerke durch Querverbindungen sicher und zeigen die Befähigung im Sinne von Coaching und Vernetzung als neue Facetten professionellen Handelns.</p> <p>Die Studierenden überarbeiten und konkretisieren einen Business Plan für ein Social Business vor dem Hintergrund der im Modul gewonnenen Erkenntnisse.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Kulturen und Systeme, Klienten und Bedarfe – Das Aufgabenfeld der Sozialen Arbeit und die großen Entwicklungslinien</b></p> <p>Trend- und Zukunftsforschung und ihre Aussagen zur Zukunft der Sozialen Arbeit</p> <p>Eigenes Trendspotting: Was ist neu, was entsteht gerade in der Sozialen Arbeit?</p> <p>Beharrung und Veränderung: Was wirkt wie auf Innovationsimpulse und wie geht man damit um?</p> <p>Changemanagement in der Theorie und bei der eigenen Person</p> <p><b>Überarbeitung des eigenen Business Plans</b></p> <p>Erkennen neuer Märkte für die (eigene) Soziale Arbeit</p> <p>Erschließung neuer Segmente: Kommunikation, Marketing, Produktdesign</p> <p>Beispiele für neue Anwendungsfelder: Soziale Arbeit in Organisationen</p> <p><b>Digitalisierung – Soziale Arbeit im Internet</b></p> <p>Digitalisierung als Megatrend: Eigenschaften, Folgen, Wirkungen</p> <p>Digitale Arbeitsprozesse erkennen und gestalten: Das Prozessdesign</p> <p>Digitale Geschäftsmodelle entwickeln</p> <p>Digitale Preismodelle entwickeln: Kostenbasierung, Nutzenbasierung, Akzeptanzbasierung</p> <p>Neue Kreativprozesse: Community Creation &amp; Empowerment im virtuellen Raum</p>

---



**Voraussetzungen**

Business Plan aus dem Bereich Social Entrepreneurship

---

**Modulbausteine**

**SOA602 Studienbrief** Soziale Arbeit in der digitalen Welt neu erfinden mit **Onlineübung**

**SOA603-FS Fallstudie** Businessplan Meine soziale Arbeit – Neu gedacht!

---

**Kompetenznachweis**

Assignment

---

**Lernaufwand**

125 Stunden, 5 Leistungspunkte

---

**Sprache**

Deutsch

---

**Studienleiter**

Dr. Mirjam Merkel-Kiss

---

## SOA71 Zukunftswerkstatt

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach der erfolgreichen Teilnahme an dem Modul SOA71 sind die Studierenden in der Lage, das eigene Handlungs- und (potentielle) Geschäftsmodell nachhaltig zu gestalten, indem es einerseits an Grundbedürfnissen der Klienten und andererseits an empirisch-demographischen Entwicklungstendenzen ausgerichtet wird.</p> <p>Sie können professionelle Rollen und deren künftige Entwicklung im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen verorten und perspektivieren. Sie verfügen über die Fähigkeiten, das eigene Geschäftsmodell eines Social Business' mit den Methoden der Zukunftsforschung zu bespiegeln und in seinen Kernprozessen und Alleinstellungsmerkmalen aus Trend- und Zukunftsmodellen abzuleiten.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Einführung in die Trend- und Zukunftsforschung und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit</b></p> <p>Globalisierung – Digitalisierung – Individualisierung: Megatrends, ihre Bedeutung und Auswirkungen          Gesellschaftliche Entwicklungen und ihre Konsequenzen          Neue Bedarfe für Soziale Arbeit          Neue Formen, Regeln, Bedingungen für Soziale Arbeit          Muster nachhaltigen Wirtschaftens</p> <p><b>Methoden der Trend- und Zukunftsforschung und -gestaltung einsetzen</b></p> <p>Von Radar, Brillen und Hüten – ein Methodenüberblick          Utopie, Futurologie – Trend- und Zukunftsforschung in den Sozialwissenschaften          Trendscouting – Trend- und Zukunftsforschung in der Wirtschaft          Forecasting und Foresight – Big Data und Data Mining          Die Delphi-Methode          Die Zukunftswerkstatt          Das Experteninterview          Die Szenariomethode          Kreativitätsmethoden</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Sozialen Arbeit
<b>Modulbausteine</b>	<p><b>SOA604 Studienbrief</b> Trend- und Zukunftsforschung und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit mit <b>Onlineübung</b></p> <p><b>SOA605 Studienbrief</b> Methoden der Trend- und Zukunftsforschung und -gestaltung mit <b>Onlineübung</b></p>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte



**Sprache** Deutsch

---

**Studienleiter** Dr. Mirjam Merkel-Kiss

---



## SOA72 Orte und Bedingungen von gelingender Teilhabe

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls SOA72 grenzen die Studierenden den Begriff der Teilhabe von Inklusion und Integration ab sowie identifizieren Überschneidungsbereiche.</p> <p>Sie nehmen typische Handlungen bei der Ermittlung des Status quo bei der Teilhabe vor und leiten daraus Handlungsbedarf ab.</p> <p>Weiterhin kennen sie die unterschiedlichen Lebensbereiche, in denen sich Teilhabe vollzieht, sowie eine unzureichende Teilhabe wie die Möglichkeiten zur Abhilfe identifizieren und umsetzen.</p> <p>Überdies kennen sie sozialarbeiterische Ansätze, sich wirkungsvoll bei der Ermöglichung von Teilhabe einzubringen.</p> <p>Die Studierenden kennen handlungsleitende Best Practice-Beispiele gelingender Teilhabe.</p> <p>Sie umreißen die Grenzen des Teilhabebegriffs bei der Adressierung von spezifischen Zielgruppen erkennen sicher dadurch entstehende Defizite in Bezug auf Alterität (Gender), Vielfalt und Sozialisation sicher sowie schieben diese Grenzen hinaus.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Begriffe, rechtliche Grundlagen und Umsetzung von Teilhabe</b></p> <p>Abgrenzung des Begriffs von Inklusion und Integration</p> <p>Unterstützte statt stellvertretende Entscheidung</p> <p>Bedarfsermittlung nach ICF</p> <p>Der Teilhabeplan</p> <p>Einschränkungen an der gesellschaftlichen Teilhabe</p> <p>Zielgruppen</p> <p><b>Lebensbereiche der Teilhabe</b></p> <p>Medizinische Rehabilitation</p> <p>Teilhabe an Bildung</p> <p>Teilhabe am Arbeitsleben</p> <p>Teilhabe an sozialen Beziehungsnetzwerken</p> <p>Soziale Teilhabe/Assistenzleistungen</p> <p>Häusliche Pflege</p> <p><b>Sozialarbeiterische Tätigkeit bei der Teilhabe</b></p> <p>Interpersonelle Interaktion und Beziehungen</p> <p>Elementare interpersonelle Aktivitäten</p> <p>Abstimmungen zwischen verschiedenen institutionellen Trägern</p> <p>Best Practice-Beispiele gelingender Teilhabe</p> <p><b>Grenzen der Teilhabe</b></p> <p>Grenzen der Versorgungssysteme und spannungsreiche menschenrechtliche Normen</p> <p>Zusammenhang zwischen Lebenslage und Gesundheit</p> <p>Zusammenhang zwischen Teilhabe, sozialer Ungleichheit, Arbeitswelt und Migration, Vielfalt, Alterität (Gender) und Sozialisation</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Grundlagen der Ethik



---

<b>Modulbausteine</b>	<b>SOA630 Studienbrief</b> Teilhabe und Lebensbereiche der Teilhabe mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA631 Studienbrief</b> Sozialarbeiterische Tätigkeit bei der Teilhabe mit <b>Onlineübung</b> <b>SOA632 Studienbrief</b> Grenzen und Kritik des Teilhabedankens mit <b>Onlineübung</b>
<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Dr. Mirjam Merkel-Kiss

---



## SQF29D Schlüsselqualifikationen für U Studium und Beruf dual

<b>Kompetenzzuordnung</b>	Systemische Fertigkeiten
<b>Kompetenzziele</b>	<p>Nach Bearbeitung dieses Moduls können die Studierenden ihre eigene Persönlichkeit und den eigenen Arbeitsstil einschätzen und Ansätze zu deren Verbesserung finden;</p> <p>Sie sind in der Lage, Arbeits- und Kreativitätstechniken zu beschreiben und einfache Techniken anzuwenden;</p> <p>Sie lernen, moderne Methoden des Zeitmanagements anzuwenden, Präsentationen didaktisch-methodisch zu planen, organisatorisch vorzubereiten, selbst durchzuführen und nachbereiten zu können;</p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden, Präsentationen beurteilen und Verbesserungsansätze für Rhetorik und Körpersprache erkennen zu können sowie</p> <p>Anforderungen an wissenschaftliche Einsendeaufgaben, Referate und Abschlussarbeiten beschreiben und erläutern zu können;</p> <p>Außerdem befähigt das Modul die Studierenden, Möglichkeiten der wissenschaftlichen Recherche beschreiben und unterscheiden sowie korrekt zitieren zu können.</p>
<b>Inhalt</b>	<p><b>Selbstmanagement</b> Die Vielfalt des Lebens Lebenshaltungen Ziele Entscheidungs- und Handlungskompetenz</p> <p><b>Ziel- und Zeitmanagement</b> Zeit braucht Ziele Methoden des Ziel- und Zeitmanagements Instrumente des Ziel- und Zeitmanagements</p> <p><b>Kreative Kompetenz</b> Was ist kreative Kompetenz? Einflüsse auf die Kreativität Techniken der Kreativität Vom Lesen zum Schreiben</p> <p><b>Zielsicher präsentieren</b> Ist Präsentieren schwierig? Wege zu einer guten Präsentation Medieneinsatz</p> <p><b>Wissenschaftliches Arbeiten</b> Wissenschaftliche Vorarbeit Wissenschaftliche Hauptarbeit Wissenschaftliche Nacharbeit</p>
<b>Voraussetzungen</b>	Keine
<b>Modulbausteine</b>	<b>SQF232 Studienbrief</b> Selbstmanagement <b>SQF232-WBT Web Based Training</b> Selbstmanagement



**SQF233 Studienbrief** Ziel- und Zeitmanagement

**SQF233-WBT Web Based Training** Ziel- und Zeitmanagement

**SQF234 Studienbrief** Kreative Kompetenz

**SQF235 Studienbrief** Zielsicher Präsentieren

**SQL301 Studienbrief** Wissenschaftliches Arbeiten mit **Onlineübung**

**SQLD302-VH Download** Vorgaben für wissenschaftliche Studien- und Abschlussarbeiten bei AKAD

---

<b>Kompetenznachweis</b>	Assignment
<b>Lernaufwand</b>	125 Stunden, 5 Leistungspunkte
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Markus Grottko

---